38. Jahrgang. Montag, 14. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21144. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

— Das 25jährige Jubiläum des **Justizraths Siegmund Meyer** als **Vorsteher der jüdischen Gemeinde** hat dem Jubilar viele Ehrungen eingebracht. Das Rabbinatscollegium hat ihn zum Murenu ernannt, eine rabbinische Auszeichnung entsprechend dem Doctor der Theologie. Um 12 Uhr fand im großen Sitzungssaale des Synagogengebäudes in der Oranienstraße zu Ehren des Jubilars ein Festact statt, dem sich im benachbarten Gemeindehause ein Mahl anschloß.

Magdeburg, 14. Januar. Die hiesigen **Socialdemokraten** haben gestern den **Bierboycott aufgehoben**, der über zwei Jahre gedauert hat. Der Boycott ist ohne Erfolg gewesen.

Marburg, 14. Januar. Der Geheime Medizinalrath, Professor der Physiologie an der hiesigen Universität **Kuelz** ist plötzlich gestorben.

Paris, 14. Januar. Das Blatt „Petit Journal“ enthält einen längeren Artikel, in welchem der **Vertheidiger** des Hauptmanns **Dreyfus** beschuldigt wird, auch jetzt noch Schritte zur Ungiltigmachung des Urtheils zu unternehmen.

Paris, 14. Januar. Der Minister der öffentlichen Arbeiten **Barthou** hat seine **Entlassung** eingereicht, weil der Staatsrath in seiner am Sonnabend abgehaltenen Sitzung gegen den Minister-Antrag in der Frage wegen der Dauer der Zinsgarantie des Staates für die Südbahn und die Orleans-Bahn sein Urtheil zu Gunsten der Gesellschaften abgegeben und die Dauer der Garantie bis zum Ablauf der Concession der beiden Gesellschaften festgesetzt hat. An Stelle Barthous soll Jonnart treten.

Paris, 14. Januar. Bei einem gestern hier abgehaltenen Banket der **Socialisten** zur Feier der Freilassung eines der Ihrigen hielt der Redacteur des socialistischen Blattes „Petite Republique“ eine Rede, die voll war von ganz unerhörten **Beleidigungen gegen die Regierung**. Unter anderem sagte er: „Da die Regierung der Schlupfwinkel aller Diebe ist, ist es ganz gerecht, daß die anständigen Leute die Gefängnisse bewohnen. Der erste Dieb der Republik ist Casimir-Perier.“

Algier, 14. Jaunar. Die **Kaiserin von Oesterreich** hat sich auf dem Dampfer „General Chanzy“ nach Marseille eingeschifft, um ihrer Schwester, der verwittweten Exkönigin von Neapel, in Mentone eine Besuch abzustatten. Von dort kehrt die Kaiserin hierher zurück.

Rom, 14. Januar. Bei der Parlamentswahl in Palermo wurde der **Socialist Borco** mit 400 Stimmen Majorität gewählt. Er war als einer der **Rädelsführer im sicilianischen Aufstande** zu 15 Jahren Kerker verurtheilt worden.

Kopenhagen, 13. Januar. Die **Königin** hatte eine sehr gute Nacht und verbrachte in Folge dessen den größten Theil des heutigen Tages außer Bett. Der Appetit scheint besser.

Brüssel, 14. Januar. Eine **Volksversammlung**, an der gegen 8000 Wähler Theil nahmen, protestirte energisch gegen die **Congovorlage** und beschloß, den König zu ersuchen, das Parlament aufzulösen und die Entscheidung der Frage den Wählern zu überlassen.

Marseille, 13. Januar. Der dem hiesigen Rheder Casteldi gehörige **Dampfer „Anais“**, welcher drei Passagiere und zehn Mann Besatzung an Bord hatte, ist auf der Fahrt nach Cette von einem Cyklon überrascht worden und bei Marseille **gescheitert**. Sämmtliche auf dem Schiff befindlichen Personen sind um's Leben gekommen.

Petersburg, 13. Januar. Dem Präsidenten des Ministercomites, **Bunge**, ist durch kaiserliches Rescript der Wladimirorden erster Klasse verliehen worden; das Rescript weist auf die von Bunge als Finanzminister geleisteten glänzenden Dienste hin und hebt den Freimuth wie die Weisheit, womit derselbe seine gegenwärtige Stellung versieht, rühmend **hervor**. Dem Justizminister **Murawiew** wurde der Wladimirorden zweiter Klasse verliehen.

In einem **Rescripte des Kaisers an den Kriegsminister Wannowsky** heißt es:

Von Anbeginn der Regierung meines in Gott ruhenden unvergeßlichen Vaters waren Sie über 13 Jahre sein treuer Mitarbeiter und eifriger Vollstrecker seiner Weisungen für die Entwickelung und Vervollkommnung unserer Armee. Diese ergebene tapfere Armee in ihrer Zahl vermehrt, in ihrer Organisation und Waffenbereitschaft vervollkommnet und in ihrer militärischen Ausbildung und Erziehung fortwährend fortschreitend, mit allen neuesten materiellen und technischen Vervollkommnungen ausgerüstet, ist das beste Unterpfand und eine feste Stütze für die Bewahrung des Friedens, dessen werthvoller Segen stets der Gegenstand der unermüdlichen Fürsorge meines Vaters, des Friedensstifters, war. Nicht minder ist mir gut bekannt, welches volle Vertrauen des verewigten Monarchen Sie stets genossen, wie hoch er Ihren ruhmreichen Dienst für den Thron und das Vaterland, Ihre ausgezeichnete Begabung, Ihre energische unermüdliche Arbeit, Ihren festen und offenherzigen Charakter schätzte. Auch ich persönlich habe nicht aufgehört, mit der größten Aufmerksamkeit und Theilnahme die Entwickelung und Vervollkommnung aller Zweige der Ihnen anvertrauten umfangreichen Verwaltung zu verfolgen und mich der erreichten Erfolge zu freuen, welche ich nach Gerechtigkeit auf Ihre erleuchtete, ergebene und patriotische Thätigkeit zurückführe.

Das Rescript schließt mit gnädigen Worten des Dankes und mit der Mittheilung, daß dem Kriegsminister der Andreasorden verliehen ist.

Petersburg, 14. Januar. Behufs Theilnahme an dem Geburtstag des deutschen Kaisers ist der **deutsche Botschafter**, General v. Werder, gestern **nach Berlin** abgereist. Nach anderer Meinung hängt die Reise mit dem russischen Botschafterwechsel in Berlin zusammen.

Petersburg, 14. Januar. Das Finanzministerium hat das Project der Gründung einer neuen **Bank in Kiew**, die den **Zuckerhandel in ganz Rußland monopolisiren** wollte, abgelehnt. Das Finanzministerium erachtet eine solche Monopolisirung nicht für zulässig. Wie verlautet, soll nun ein modificirter Plan seitens der Gründer dem Ministerium vorgelegt werden, auf dessen Annahme sie hoffen.

Lamu, 14. Januar. Das **Vorgehen der Engländer gegen den Sultan von Witu** ist äußerst streng. Der Sultan der Suaheli wurde verhaftet, sein Eigenthum confiscirt und er selbst nach Capstadt transportirt.

Das neue ungarische Cabinet.

Pest, 14. Januar. Wie die „Ungarische Correspondenz“ aus gut unterrichteten Kreisen meldet, gilt es als sicher, daß der Vicepräsident des Abgeordnetenhauses Perczel das Ministerium des Innern, der Abgeordnete Wlanitsch das Cultusministerium übernehmen soll. Frhr. v. Fejervary wird unter Beibehaltung des Ministeriums der Landesvertheidigung Minister a latere. Für das **Handelsministerium** ist eine geeignete Person noch nicht gefunden worden.

Pest, 14. Januar. Banffy soll die Zusicherung der Unterstützung des Königs erhalten haben für die Durchbringung der Gesetze betreffend die freie Religionsübung und die Reception der Juden.

Dynamitattentat in Paris.

Paris, 14. Januar. In der Rue Monceau entstand gestern um Mitternacht eine Explosion vor den Fenstern des Hauses 65. Die Maschine, welche anscheinend aus dem Hause selbst geworfen worden ist, hat mehrere Straßenlaternen und eine Anzahl Fenster zertrümmert. Personen sind nicht verletzt worden. Die Maschine bestand aus Weißblech und war mit Kugeln und altem Eisen angefüllt. Nach dem „Matin“ war die Maschine eine große Blechbüchse nach Art der englischen Fischconserve-Büchsen und weniger mit Dynamit als mit Pulver gefüllt. Sie enthielt, wie die Vaillant-Bombe, eine Anzahl Kugeln, war mit Zinn verkittet und mit einem Aluminiumreifen befestigt. Niemand aus dem Hause hat eine brennende Lunte bemerkt; man nimmt daher an, daß es eine sogenannte Sturzbombe gewesen ist.

Ovation für Crispi.

Rom, 13. Januar. Crispi und die übrigen Minister kehrten heute früh aus Neapel hieher zurück. Gestern Abend bei der Abreise von Neapel bereiteten etwa 3000 Arbeiter, die mit bengalischen Lichtern und Musikcorps aufzogen, Crispi eine Ovation. Die Behörden sowie die in Neapel anwesenden Senatoren und Deputirten geleiteten den Ministerpräsidenten und die übrigen Minister zum Bahnhofe. Im Augenblick der Abfahrt ertönten lebhafte Hochrufe auf Crispi.

Unglücksfälle in Italien.

Rom, 14. Januar. In Anzano und Montaguto (Provinz Avellino) sind vier Häuser **durch Schneemassen eingestürzt**. Drei Personen wurden getödtet und elf verwundet.

Auf dem Berge Marsico (Provinz Caserta) wurden elf Hirten durch einen **Felsensturz** verschüttet; acht davon sind getödtet.

Die Krankheit des Exkhediven Ismail.

Konstantinopel, 13. Januar. Der Zustand des Exkhediven Ismail verschlimmert sich von Tag zu Tag. Die Aerzte, darunter der deutsche Botschaftsarzt Dr. v. Mühlig, erstatteten jüngst einen Bericht, in welchem die Krankheit als krebsartiges Unterleibsleiden angesehen und der Eintritt einer Katastrophe als wahrscheinlich bezeichnet wird. Ein Professor der Wiener Universität bestätigte die Ansicht der Aerzte, welche die Ueberführung des Exkhediven nach Aegypten anriethen, wo derselbe Genesung erhofft.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Januar.

Hohenlohes Eingreifen.

Zu dem Eingreifen des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe in die **Umsturzdebatte** am vorgestrigen Sonnabend macht unser Berliner ⁓-Correspondent folgende Bemerkungen:

„Es war vielleicht mehr als eine Rede, denn während Fürst Hohenlohe anscheinend frei sprach, wollen doch aufmerksame Beobachter ein Manuscript auf seinem Tische erblickt haben, so daß man nicht sowohl von einer Rede, als von einer vorbereiteten Erklärung sprechen muß. Freilich war auch diese Erklärung Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten. Die Stelle, wo der Inhalt der Umsturzvorlage als das Mindestmaß dessen bezeichnet wird, was nach Ansicht der Regierung nothwendig ist und endlich der Schluß, der die Ueberzeugung ausspricht, daß die Regierungen die Zustimmung und thatkräftige Unterstützung der Nation und des Reichstages finden würden, werden dahin interpretirt, daß die Regierungen auf der Annahme der Vorlage in ihrem ganzen Umfange bestehen und im Falle anderweitiger Beschlüsse des Reichstages an die Wähler Berufung einlegen würden. In die Erklärung des Reichskanzlers kann man, wenn man will, etwas Derartiges hineininterpretiren, aber der unbefangene Zuhörer wird mit uns der Ansicht sein, daß dem Fürsten Hohenlohe nichts ferner lag, als dem Reichstag ein Ultimatum zu stellen. Daß die Regierung nur das in Vorschlag bringt, was sie für nothwendig hält, versteht sich doch von selbst; sie kann doch nicht schon im Voraus erklären, daß sie bereit sei, auf einen Theil ihrer Vorschläge zu verzichten. Und auf der anderen Seite wäre es eine sehr merkwürdige Behauptung, daß das deutsche Volk jedem Satz und jedem Wort der Vorlage zuzustimmen entschlossen sei.

Die Bedeutung der Hohenlohe'schen Erklärung liegt ohne Zweifel auf einem anderen Gebiete. Fürst Hohenlohe nahm Stellung zu denjenigen, die behaupten, Strafbestimmungen dieser Art seien wirkungslos ohne sociale, wirthschaftliche Reformen. Wenn Fürst Hohenlohe sich darauf beschränkt hätte, daran zu erinnern, daß das Reich es an Reformen dieser Art schon bisher nicht habe fehlen lassen, wenn er auf die Versicherungsgesetze, und die Novelle zur Gewerbeordnung von 1891 hingewiesen und constatirt hätte, daß Deutschland auf diesem Gebiete von keinem anderen Lande der Welt übertroffen werde, so hätte auch das seine Bedeutung gehabt, aber doch nur eine vorwiegend retrospective. Der Reichskanzler aber fügte mit Nachdruck hinzu:

„Dieser Weg wird nicht verlassen werden. Die verbündeten Regierungen sind überzeugt, daß sie darin auf die thatkräftige Unterstützung des Reichstages rechnen können.“

Gegenüber den Quertreibereien, in denen sich gewisse Parteien und gewisse Parteiblätter gefallen, ist die unumwundene Erklärung, daß die

---

Ibsens „Klein Eyolf“.

Von E. Vely.

Am Sonnabend ging (wie bereits telegraphisch gemeldet. D. R.) im „Deutschen Theater“ der „neue Ibsen“ in Scene. Genug ist über „Klein Eyolf“ geredet und geschrieben, ehe das Ereigniß der Aufführung herankam. Natürlich Versammlung der ganzen Ibsen-Gemeinde und als müsse das gleich von vornherein sein, auch eine ernste Stimmung über dem Hause. Daß sie gradatim schwüler und schwerer und beklommener wurde, dafür sorgte der Autor mit den moralischen Daumschrauben, die er den Zuschauern ansetzt. Ich will versuchen, Ihnen so knapp als möglich den Gang der Handlung zu erzählen. Sie wissen, daß Ibsen bewunderungswürdig groß ist im Aufbau und in Charakterisirung, und daß er es besonders liebt, rückwärts zu konstruiren, daß er oft erst im letzten Augenblicke Lichter und Beleuchtungseffecte anwendet, die mit einem Schlage eine bis dahin dunkle Gestalt transparent werden lassen. Aha — darum! reflectirt der Zuschauer und beginnt zu verstehen. —

Alfred Allmers, Gutsbesitzer und Schriftsteller, früher Stundenlehrer (dargestellt von Hrn. Reicher) hat Rita (Frau Sorma) geheirathet — wegen ihrer „verzehrenden Schönheit und den goldenen Bergen“, die sie besaß — diese letzteren brauchte er für sich und seine Stiefschwester Asta (Frau Zipser), um sich und ihr ein angenehmes Leben zu gestalten. Wie fast jeder Ibsen'sche Held hat er ein besonderes Lebenswerk, Alfred schreibt ein Buch über „die menschliche Verantwortung“, es wird aber nicht fertig. Seine Gattin Rita liebt ihn leidenschaftlich, mit unbegrenzter Eifersucht, nicht eine einzige Regung seines Herzens möchte sie einem anderen Wesen gönnen selbst ihrem einzigen neunjährigen Knaben Eyolf nicht. Als kleines Kind ist derselbe vom Tisch gefallen und hinkt seitdem. Das ist ein ewiger Vorwurf für die Eltern, denn beide haben im Liebesgetändel vergessen, auf ihn zu achten. Laut haben sie das freilich bisher einander nicht gestanden, das gegeschieht erst in einer quelvollen Scene des zweiten Actes. Auch auf Asta ist Rita eifersüchtig, sie wünscht sie fort und möchte, daß sie der Bewerbung des Ingenieurs Bergheim nachgäbe — aber Asta kennt nichts Höheres als ihren Bruder, ihn will sie nicht verlassen. Alfred kommt aus dem Hochgebirge zurück, dort hat er eine Entdeckung an sich gemacht. Er hat herausgefunden, daß er unter „dem Gesetz der Umwandlung“ steht — er will sein Buch nicht weiter schreiben, er will nur Eyolf ein Vater sein, ihm ganz leben, alle edlen Empfindungen in ihm erwecken, verhindern, daß er sich einst als Krüppel unglücklich fühlt. Als er Rita diesen Plan entwickelt, braust sie auf. Sie will nicht theilen, sie will ihn allein — sie läßt sich hinreißen, zu wünschen, daß ihr Kind nicht geboren wäre — ja, daß es nicht am Leben bliebe — nicht ganz spricht sie den letzten Gedanken aus, die Grauenhaftigkeit will nicht über die Lippen. Da kommt die räthselhafteste Person des Stückes in's Haus, die Rattenmamsell (Fr. Wilbrandt-Baudius). Ein weiblicher Rattenfänger von Hameln. Alles „Nagende“ liebt sie und spielt sie auf der Maultrommel und läßt ihren Hund um das Haus laufen, so folgen ihr „die reizenden Thiere, welche so ungerecht von den Menschen gehaßt werden“. Sie setzt sich dann in ein Boot und der Hund schwimmt nach und hinter ihm müssen die Nagethiere hinaus in den Fjord, um im Meere begraben zu werden. Sie übt in Blick und Wort eine seltsame Anziehungskraft auf den kleinen Eyolf aus und ihr folgend stürzt er vom Landungssteg der Dampfschiffe in's Meer und ertrinkt. Das ist der Schluß des ersten Actes. Im zweiten trauert Allmers um sein Kind und die leidenschaftliche Rita fürchtet sich vor den Kinderaugen, die aus dem Grund des Meeres zu ihr herauf sehen mit „bösem Blick“ — die Gatten machen einander Vorwürfe, wie ein unheimliches Verbrecherpaar, nur mit Asta fühlt sich Alfred behaglich, sie sprechen von der köstlichen Jugendzeit, in der sie als Waisen ein paar gute Kameraden waren. Und auch Asta geräth unter das „Gesetz der Umwandlung“, sie entdeckte, daß sie gar nicht Alfreds Schwester ist — ihre Mutter hatte eine Vergangenheit und sie entdeckt auch, daß sie Alfred mit anderer als brüderlicher Liebe liebt. Alfred ist zum zweiten Mal unter das „Gesetz der Umwandlung“ gekommen — er liebt Rita nicht mehr. Und im dritten Act kommt auch diese unter das verhängnißvolle Gesetz — sie trauert und weint um Klein Eyolf, sie will büßen, sühnen, sucht etwas für das Leben, denn sie glaubt sicher, daß ihr Gatte von ihr gehen wird. Asta nimmt, um sich vor Alfred und sich selber zu retten, die Werbung Bergheims an. Alfred Allmers schlägt Rita vor, sie möge die Häuser der Dörfler, die ihren Knaben nicht retteten, dem Erdboden gleich machen lassen als Vergeltung — sie weiß etwas Besseres. Sie und Alfred haben sich ja auch nie um die Menschen gekümmert, jene übten nur ihr Recht aus. Jetzt soll das anders werden; sie will die Kinder der Armen zu sich nehmen und sie erziehen, Klein-Eyolf zum Gedächtniß. Dann ist er nicht umsonst gestorben. Und ihr Gatte will diese Arbeit mit ihr theilen, bei ihr bleiben. „Blick nach den Sternen, in den Frieden, nach oben!“ Damit schließt das Stück — ich citire nach dem Gedächtniß. Es sind wieder, wie in allen Ibsen'schen Stücken, großartige psychologische Züge und wunderliche Phantastereien vereinigt. Wie in Nora „das Wunderbare“ bildet hier „das Gesetz der Umwandlung“ den rothen Faden, der den Dialog durchwebt. Der einzige frohe Mensch ist der Ingenieur; als er einmal sagte: „Das Gesetz der Umwandlung ist dumm“, da stimmten ihm Zurufe aus dem Publikum bei. Sonst saß man andächtig und gequält, je nachdem man Ibsenianer sans phrase oder unbefangener Mensch war, da, je nachdem man ehrlich bewunderte und nebenher auch sein Kopfschütteln riskirte. Der Beifall war warm, aber nicht überlaut. Nach dem ersten Act dankte Director Brahm für den abwesenden Dichter, von dessen Geiste man einen Hauch verspüre — am Schluß auch wieder in ähnlicher Weise.

Die Vorstellung war eine vollendete, Herr Reicher bot besonders Interessantes, Durchgeistigtes, vor allen Dingen aber zeigte Agnes Sorma ihre Künstlerschaft — sie hat Zorn, Leidenschaft, Schmerz und Reue wunderbar verkörpert, wie denn ihre Rita das Stück fast ganz trug. Oft glich sie einer mater dolorosa mit den sieben Schwertern in der Brust — alle Achtung vor dieser Vertiefung einer Rolle. Viele Herren stürzten sich aus dem Theater in den Ballsaal, Contrast genug, die Ibsen'schen grausamen Schmerzenslaute und Walzerklänge — Gigerlkönigin. Als ich nach der Reise gen Westen die Pferdebahn verlassen, klang die Unterhaltung eines Trios, das auch aus dem Deutschen Theater kam, in mein Ohr. Man war nicht recht einig. „Alfred liebt doch Asta?“ „Nein, sie ihn!“ „Aber — es schien doch, als liebten sie sich Beide!“

Ja, Ibsen will verstanden sein, das kann nicht jeder gleich — sagen die Ibsenianer sans phrase.

Regierung **auf** dem Wege beharren werde, der durch die bekannten Februarerlasse des Kaisers betreffend den Arbeiterschutz bezeichnet worden ist, von nicht geringer Tragweite. Diejenigen, die auf diesem Wege innehalten, wenn nicht sogar umkehren wollen, und die behaupten, daß es dem Arbeiter heutzutage besser gehe als dem Arbeitgeber und daß deshalb der Staat sich nicht um das Wohl der arbeitenden Klassen, sondern vor allem um das der besitzenden Klassen zu bekümmern habe, werden über die Erklärung des Fürsten Hohenlohe bedenklich den Kopf schütteln. In den Verhandlungen der letzten Woche im Reichstage hat es an sehr verständlichen Andeutungen in dieser Hinsicht nicht gefehlt und man geht wohl nicht irre, wenn man annimmt, daß die Erklärungen des Reichskanzlers nicht am wenigsten durch das Bedürfniß veranlaßt worden sind, über die Stellung der Regierung zu rückläufigen Bestrebungen auf dem Gebiete der Socialpolitik keinen Zweifel bestehen zu lassen.

Combinationen und Gerüchte.

Es giebt, wie man uns heute aus Berlin schreibt, auch ernste, nicht jeder beliebigen Combination zugängliche Politiker, welche die Annahme, daß die zwischen **Friedrichsruh** und **Berlin** wieder angeknüpften Fäden auch politische Folgen von erheblicher Tragweite haben werden, nicht mehr zurückweisen. Nicht die äußere Haltung des Herrn v. Marschall und des Herrn v. Bötticher, welche scharfsichtige Zeichendeuter verändert finden, auch nicht die einstweilen auf ihre Richtigkeit uncontrolirbare Mittheilung, daß Herr v. Marschall sein „Englisch" sehr fleißig auffrische*), ist die Grundlage für die Vermuthung, daß der Fürst Bismarck wieder einen größeren Einfluß auf die deutsche Politik gewinnen und Graf Herbert Bismarck über kurz oder lang wieder in den Reichsdienst eintreten werde, sei es zunächst als Botschafter, sei es als Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Es ist vielmehr die natürliche Folge der Veränderung der ganzen inneren Situation seit dem **Rücktritt des Grafen Caprivi**.

Man will Frieden mit den Agrariern, d. h. mit den Conservativen machen, will das Cartell wieder herstellen und möchte wenigstens einen Theil des Centrums angliedern.

Mit einer solchen Majorität sollen jetzt oder später die Umsturzvorlage, neue Steuern und erhöhte Marineforderungen durchgeführt werden.

Man mag glauben, daß der Einfluß des Fürsten Bismarck hierbei gut zu statten kommen würde, und daß jedenfalls die Bismarckische Unterstützung der scharfen Opposition, die er und seine Anhänger zur Zeit des Grafen Caprivi machten, vorzuziehen ist. Das Berliner Hauptorgan des alten Curses, die „Berliner Neuesten Nachr.", tritt auch bereits mit großem Nachdruck und unter besonderer Berufung auf den Kaiser für die Stärkung der deutschen Flotte ein. Wer an die Zukunft Deutschlands glaube — sagen sie — der müsse auch fordern, daß die Marine „nicht nur dem ausgiebigen Schutz der vaterländischen Küsten, sondern auch gleichzeitig ihren stetig zunehmenden überseeischen Aufgaben voll gewachsen sei". Dazu seien **10 bis 15 Kreuzer** nothwendig. Es frage sich jetzt, ob wir auf dem Meere „sein oder nicht sein" wollen. In diesen Blättern weht plötzlich ein anderer Wind, als selbst zu der Zeit, in welcher Fürst Bismarck noch Reichskanzler war. Wenn dieses Organ desselben Ausführungen macht, die jemand, der nicht genauer unterrichtet ist, zu dem Glauben veranlassen könnten, daß der Reichstag auf diesem Gebiet seine Pflicht ganz vernachlässige, so muß doch wieder darauf hingewiesen werden, daß der Marineetat im Ordinarium 1874, also zur Zeit des Marineministers Generals v. Stosch, 16 680 000 Mk. und im Jahre 1894 schon **50 696 000** Mk. betrug. Ziemlich in demselben Verhältniß sind auch die einmaligen Ausgaben gestiegen. Auch die Conservativen — und wir könnten Autoritäten derselben hierfür anführen — haben ein zu schnelles Anwachsen der Marine bekämpft.

Die deutsche Nation hat nach wie vor ein lebhaftes Interesse für die Flotte, sie erkennt mit Genugthuung ihre Tüchtigkeit an und die Volksvertretung wird sicherlich auch bewilligen, was zur Erhaltung derselben nothwendig ist, aber sie kann verlangen, daß man ihr, wie das früher unter dem Minister v. Stosch geschehen ist, einen bestimmten und begrenzten Plan vorlegt, der es möglich macht, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zu wirthschaften.

Reichskanzler und Altreichskanzler.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe traf gestern Mittag 12½ Uhr, begleitet von seinem Sohne, dem Reichstagsabgeordneten Legationsrath Alexander zu Hohenlohe, in Friedrichsruh ein. Am Bahnhofe erwarteten ihn Graf Herbert Bismarck und Graf Rantzau. Nach kurzem Aufenthalte begaben sich die Herren zu Wagen nach dem Schlosse. Fürst Bismarck empfing seine Gäste im Hause. Es fand sodann ein Frühstück und später ein Familiendiner statt. Um 5 Uhr fuhr Fürst zu Hohenlohe **wieder nach Berlin zurück.**

Zum Rücktritt Caprivis.

Die „Münchener Neuesten Nachr." sind **in** der Lage zu constatiren, daß der **Kaiser** über die Frage der Entlassung des Grafen Caprivi **vor** derselben eine länger als zweistündige Unterredung mit dem **bairischen Gesandten** in Berlin gehabt hat. Hierdurch wird — wenigstens bezüglich Baierns — die bisher unwidersprochen gebliebene Behauptung, daß die Entlassung Caprivis ohne Rücksicht auf die verbündeten Regierungen erfolgt sei, widerlegt. Merkwürdig spät kommt allerdings diese autorisirte Erklärung.

Neues vom Antrag Kanitz.

„Heute liegt die Sache so," schreibt die „Dtsch. Tagesztg.", „daß die Annahme des Antrages Kanitz gesichert erscheint, sobald es gelingt, das eine Bedenken zu beseitigen, als ob seine Durchführung den völkerrechtlichen Verpflichtungen des Reiches widerspräche"; d. h. der Festsetzung der Getreidezölle in den Handelsverträgen. Es wird dann die Drucklegung eines Vortrages angekündigt, den Graf v. Schwerin-Loewitz am 10. Dezember v. Js. in Anclam gehalten hat. Der Herr Graf hat darin behauptet, daß eine Beschränkung der Getreideeinfuhr unbedenklich sei, wenn sie allen vertragschließenden Staaten gegenüber in Kraft trete (d. h. nach der allgemeinen Auffassung der Tragweite der Verträge, wenn alle Verträge gleichzeitig gebrochen würden). Die Nachbarstaaten würden nur dann benachtheiligt werden, wenn die neue Maßnahme den deutschen Getreidebau erheblich steigere. So selbstsüchtig aber, um das zu wünschen, müsse man sein. Graf Schwerin giebt also die Schädigung zu. Einen neuen Vorschlag hat Herr Lenke-Uetershausen in der neulich erwähnten Versammlung des Bundes der Landwirthe in Osthofen bei Worms gemacht. Darnach soll der Einfuhrhandel wie bisher bestehen bleiben, der Weiterverkauf im Inlande aber nur an die gesetzlich geordneten Organe des Reiches zulässig sein. Mit diesem Vorschlage werde sich die „Wirthschaftliche Vereinigung" des Reichstages zu beschäftigen haben.

Es liegen also jetzt bereits vier Entwürfe vor: der Antrag Kanitz, der Entwurf des Bundes der Landwirthe, der auch sachlich veränderte Antrag Graf Schwerin und endlich der des Herrn Lucke. Für alle aber ist der Bruch der völkerrechtlichen Verpflichtungen des Reiches gleichmäßig Voraussetzung. Bekanntlich hat Fürst Hohenlohe in seiner Programmrede hervorgehoben, er werde nicht in allen Punkten die Wege seines Vorgängers gehen; aber das müsse er hervorheben, daß er die vollendeten Thatsachen zu respectiren habe und daß er die vertragsmäßig eingegangenen Verpflichtungen loyal ausführen werde. So lange Fürst Hohenlohe Reichskanzler bleibt, ist der Antrag Kanitz, und wenn die extrem agrarischen Organe auch täglich nach ihm verlangen, unmöglich.

Kein Tag vergeht, ohne daß die „Kreuzztg." für den Antrag Kanitz eine Lanze bricht. Heu[te] nimmt sie ihn sehr ernst.

„Daß ihn", sagt sie, „die nächstbetheiligte Geschäftswelt nicht für ein Hirngespinnst hält, wissen wir schon längst. Oeffentlich kommt sie mit derartigem freilich nicht heraus; „unter vier Augen" aber nimmt sie die Sache völlig ernst und ist durchaus nicht in dem Maße dagegen eingenommen, als nach der Haltung der liberalen Presse vermuthet werden müßte. Die „Nat.-Ztg." wird auf den Gegenstand wahrscheinlich nicht eingehen, da wir ihr sonst „stammverwandte" Namen nennen könnten. Wenn der Antrag Kanitz erst über das Stadium des „Belächeltwerdens" hinaus ist — und das wird er in dem Augenblicke, wo der Staatsrath sich mit ihm beschäftigt, doch wohl —, werden sich auch die großen Getreidefirmen in dieser oder jener Weise hören lassen. Zunächst, wie kaum bezweifelt werden darf, in streng ablehnendem Sinne, weil das die Stellung taktisch bessert. Später werden wir aber auch andere Töne hören."

Eine Studie zum Byzantinismus.

In der neuesten Nummer der Wochenschrift „Nation" veröffentlicht der Abg. **Brömel** den ersten Theil eines sehr interessanten Artikels über **das neue Reichstagshaus**. Er untersucht die Frage, ob es sich hier wirklich um ein Haus des deutschen Volkes handelt, und kommt zu dem überraschenden Resultat, daß, abgesehen von den Hammeln an den Abstimmungsthüren des Sitzungssaales mit ängstlicher Sorgfalt bei der künstlerischen und decorativen Ausschmückung des Reichstagshauses jede — auch die geringste — Andeutung darüber vermieden ist, daß man es mit einem Volkshause zu thun hat, in welchem Vertreter des Volkes über das Wohl der Bevölkerung zu Rathe sitzen. Zum Ueberflusse hat man — architektonisch, malerisch und plastisch — Wappen, Regierungsembleme, Rüstungen und dergleichen angebracht — man könnte glauben, sich in einem Reichsheroldsamte zu befinden —, aber nirgends ist auch nur die Spur einer künstlerischen Andeutung zu finden, welche dem Charakter eines Volkshauses entspräche.

Herr Broemel weist nun nach, daß man es hier nicht mit einer zufälligen Unterlassungssünde zu thun hat, sondern daß es sich um die consequente Durchführung eines bestimmten Planes handelt. Sein Artikel ist deshalb recht eigentlich eine Studie zum Byzantinismus unserer Zeit und als solche ist dieser Artikel der „Nation" auch politisch von von nicht gewöhnlichem Interesse.

Ausschließung eines französischen Abgeordneten aus der Kammer.

Am Sonnabend hat in der französischen Deputirtenkammer die Ausschließung eines socialistischen Abgeordneten stattgefunden. Die Sitzung war eine sehr erregte. Im Laufe der Berathung über das Budget der Ehrenlegion erklärte der Socialist **Rouanet**, er habe beabsichtigt, einen Abstrich von 1000 Francs zu beantragen, um gegen gewisse Ernennungen innerhalb der Ehrenlegion zu protestiren, allein wie die jüngsten Abstimmungen zeigten, könne die Kammer kein ehrliches Votum mehr abgeben. (Lebhafter Widerspruch.) Der Vorsitzende Brisson beantragte die zeitweilige Ausschließung Rouanets, welche darauf genehmigt wurde. Rouanet verließ den Saal.

Der serbische Hochverrathsprozeß.

Unter großer allgemeiner Spannung erfolgte am Sonnabend Vormittag die Urtheilsverkündigung in den beiden Hochverraths-Prozessen. Die Angeklagten Tauschanovitsch, Ranko, Tajsitsch, Gjakovitsch, Zujevitsch, Stanojevitsch, Kujitsch und Tschebinatz wurden für schuldig erklärt, die **Entthronung der Dynastie Obrenovitsch** versucht zu haben. Das Urtheil lautete auf drei Jahre Kerker, doch erhält Tschebinatz in Anbetracht dessen, daß er geständig ist, zwei Jahre, Nenadovitsch und Novakovitsch werden freigesprochen. Gjakovitsch, welcher außerdem angeklagt war, daß er **den König habe vergiften wollen**, wurde in Betreff der zweiten Beschuldigung freigesprochen, da der Gerichtshof, wie er erklärte, den Aussagen des Banditen Bastovan keinen Glauben beimessen konnte. Die Angeklagten wurden beim Verlassen des Gerichtsgebäudes vom Publikum mit lauten Hochrufen begrüßt, Tschebinatz aber wurde verhöhnt. Die Vertheidiger legten gegen das Urtheil Berufung ein.

Die Franzosen auf Madagascar.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Tamatave vom 30. v. Mts. gemeldet: Während des Bombardements von Farafatra erlitten die Howas bedeutende Verluste. Unter den dort stehenden französischen Truppen kommen zahlreiche Fieberfälle vor.

Fünf englische Staatsangehörige wurden festgenommen und ausgewiesen, weil sie die französischen Linien überschritten hatten.

Die Franzosen nahmen den madagassischen Kreuzer „Abohimanga".

Grenzconflict in Südamerika.

Nach Meldungen aus Montevideo haben brasilianische Regierungstruppen in Rio Grande bei der Verfolgung von Insurgenten die Grenze überschritten und einen Offizier und drei Soldaten von den Truppen Uruguays getödtet, welche sich dem Ueberschreiten der Grenze widersetzten.

Die Schlacht bei Kaiping.

Dem Reuter'schen Bureau werden über die Schlacht bei Kaiping, deren Ergebniß wir den Lesern bereits telegraphisch mitgetheilt haben, aus Yokohama folgende Details gemeldet: Die Front der Chinesen in der Schlacht bei Kaiping dehnte sich in einer Breite von 1300 Metern längs des Flusses aus. Die Verluste der Japaner betrugen einige 50 Mann. Unter den chinesischen Streitkräften befanden sich 2500 Mann der Elite-Truppen Li-hung-tschangs. Eine andere 9000 Mann starke chinesische Streitkraft soll sich in Johodow befunden haben. Die erste Division der japanischen Armee unter dem Oberst Aski und eine Brigade der zweiten Armee unter dem Brigadecommandeur General Nogi stießen zu einander, so daß die Verbindung zwischen beiden Armeen vollständig hergestellt ist.

Die Japaner rücken energisch gegen Tsinschou vor, während sich die Chinesen langsam nach der Großen Mauer zurückziehen, wo sie, wie man erwartet, Halt machen und dem Feinde entgegentreten dürften. Der Schnee erschwert den Marsch der Truppen. Mehrere kleinere Gefechte haben stattgefunden, bei denen die Chinesen zahlreiche Verwundete hatten.

Deutschland.

* **Potsdam, 12. Januar.** Der **Kaiser hat an** den Magistrat und die Stadtverordneten ein Schreiben gerichtet, in welchem er für die Neujahrsglückwünsche dankt und wünscht, daß „ihre Bemühungen um die stetigen Fortenwickelungen der Stadt auf communalem wie kirchlichem Gebiete auch im neuen Jahre durch Gottes Segen mit reichem Erfolge gekrönt werden mögen". Auch von der **Kaiserin Friedrich** ist ein Dankschreiben aus demselben Anlasse eingegangen.

* **Berlin, 13. Januar.** Der Flügeladjutant **Graf Moltke** hat, den „Berl. N. N." zufolge, dem Fürsten Bismarck nicht nur eine Zeichnung, sondern den **gesammten Vortrag** überbracht, welchen der Kaiser auf dem mehrerwähnten Herrenabend im Neuen Palais gehalten.

* **[Bismarcks Name in der Marine.]** Daraus, daß der Kaiser seinen Vortrag über die Marine mit einem Appell an den Reichstag geschlossen hat, Bismarck zu seinem 80. Geburtstage durch Bewilligung der Marineforderungen eine Freude zu machen, glaubten die Berliner „Neuest. Nachr." schließen zu sollen, daß in der Absicht des Kaisers liegt, nunmehr auch den Namen des Fürsten Bismarck in der Marine wieder aufleben zu lassen, in welcher dieser seit der Streichung der Kreuzerfregatte, welche den Namen „Bismarck" getragen, nicht mehr vertreten ist.

* **[Eisenbahn-Neubauten.]** Dem „Berl. Act." wird als zweifellos bezeichnet, daß dem Landtage auch in diesem Jahre eine Vorlage über Eisenbahn-Neubauten und Neuanschaffungen zugehen werde. Der Umfang derselben steht indeß noch nicht fest und es ist deshalb weder über die Höhe des Credits, noch über die Zeit der Einbringung der Vorlage schon jetzt etwas Bestimmtes zu sagen.

* **[Petitionen an den Reichstag.]** Das zweite Verzeichniß der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen enthält u. A. zahlreiche Gesuche um Einführung eines Zolles auf Quebrachoholz, Aufhebung des Impfzwangs, Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften (Ausschluß der Gewinnvertheilung, Untheilbarkeit des Reservefonds), Einführung der communalen Besteuerung des Weines, Einberufung einer internationalen Münzconferenz zur Lösung der Silberfrage.

Erfurt, 12. Jan. Das Project der Erbauung einer **Bahn quer durch den Harz** von Nordhausen nach Wernigerode ist durch die Betheiligung großer Banken gesichert. Mit Beginn des Fruhjahrs dürfte die Ausführung der Bahn erfolgen.

Portugal.

Lissabon, 12. Januar. Das **Kriegsgericht** hat heute einstimmig die **Capitäne** der **portugiesischen Kriegsschiffe freigesprochen**, an deren Bord im April v. J. **brasilianische politische Flüchtlinge** nach dem La Plata entkommen waren. (W. T.)

(Weiteres in der Beiage.)

Coloniales.

* **Aus Witu** wird über einen **Kampf** berichtet, welchen Dr. Wilhelm von der verflossenen Freiland-Expedition und Herr Denhardt, der bekanntlich seit vielen Jahren sich in Witu aufhält und lange Zeit großes Ansehen beim Sultan von Witu genoß, mit den Somalis zu bestehen hatten. Die beiden Deutschen wurden bei Korokoro von Somalis angegriffen. Sie waren aber im Voraus von der Annäherung der Somalis unterrichtet worden und trieben sie mit Verlusten zuruck. Später wurden die Somalis von ihren Erbfeinden, den Gallas, überfallen; **400 Somalis** wurden **getödtet.**

Am 15. Januar: S.A.8.0.S.u.3.52 **Danzig, 14. Januar** M.A. 9.58. M.U.b.Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 15. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschand:
Wärmer, meist bedeckt, windig; Niederschläge.

Für Mittwoch, 16. Januar:
Feuchtkalt, bedeckt, starker Wind; vielfach Niederschläge.

Für Donnerstag, 17. Januar;
Feuchtkalt, bedeckt, Nebel, vielfach Niederschläge; windig.

* **[Zur Landtags-Nachwahl.]** In den Kreisen der liberalen Wahlmänner der beiden Landkreise Danzig haben Verhandlungen über den an Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten Drawe zu wählenden Candidaten für die Abgeordnetenwahl stattgefunden. Man hat dabei vorausgesetzt, daß, wie früher, so auch jetzt, an die Stelle des verstorbenen Herrn Drawe ein liberaler Candidat aus den Danziger Landkreisen vorgeschlagen werden würde. Die Majorität der liberalen ländlichen Wahlmänner hat sich, wie wir hören, dahin ausgesprochen, Herrn Hofbesitzer Schahnasjan in Altdorf bei Danzig als Candidaten zu präsentiren. Dieser Vorschlag wird demnächst den liberalen Wahlmännern aus den Landkreisen und dem Stadtkreise **unterbreitet werden.**

* **[Auflösung der königl. Eisenbahnbetriebskasse.]** Nach Mittheilung des königl. Eisenbahn-Betriebsamtes an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft wird aus Anlaß der zum 1. April d. J. bevorstehenden Umänderung in der Verwaltung der Staatseisenbahnen mit dem 31. März d. J. die königl. Eisenbahnbetriebskasse hierselbst aufgelöst und werden die Geschäfte derselben von der mit dem 1. April in's Leben tretenden königl. Eisenbahn-Hauptkasse hierselbst weitergeführt. Von dem genannten Zeitpunkte ab werden Zahlungen, welche bisher von der Betriebskasse geleistet oder dort empfangen werden, von der Eisenbahn-Hauptkasse entgegengenommen oder ausgeführt.

* **[Marienburger Geldlotterie.]** Die Ziehung der 9. Marienburger Schloßbau-Geldlotterie soll am 21. und 22. Juni d. J. stattfinden. Von den 350 000 auszugebenden Loosen liegt die Absicht vor, 150 000 halbe Loose à 1,50 Mk. auszugeben.

* **[Stadttheater.]** Ferdinand Raimunds sinnige, oft unter Thränen lachende Märchendichtung „**Der Verschwender**" mit ihrer wenn auch etwas altväterisch behaglichen, doch liebenswürdig-romantischen Kreutzer-Musik macht leider auf den Bühnen Norddeutschlands nur noch selten Besuche. Danzig bildet dabei allerdings eine Ausnahme, aber auch hier ist sie ein Sonntagskind, und in dieser Gestalt meistens sogar ein theatralisches Feiertagskind, denn der „Verschwender" bildet hier einen besonderen Vorbehalt der Direction. Der altwienerische Humor, die aus dem Gemüthsleben schöpfende sorglose Laune des Lakaien und späteren Schreinermeisters Valentin hat hier schon in der Zeit, als Herr Director Rosé nur als Acteur unserer Bühne angehörte, in ihm den berufensten und begabtesten Darsteller gehabt. Und wenn er einmal an jene Zeit der Wanderjahre des Mimen wieder anknüpft, steht der „Verschwender" stets im Vordergrunde und ein volles Haus jubelt diesem Valentin noch allwinterlich entgegen und begrüßt ihn mit Kranz- und Blumenspenden in reichem Maße. So war es auch gestern der Fall, obgleich die Dichtung keineswegs durchweg eine Muster-Aufführung erlebte. Valentin war freilich ganz der Alte geblieben, er wußte stets die warmen Herzenstöne anzuschlagen und durch diesen vom Gemüth ausströmenden und zum Gemüth sprechenden Humor seine unwiderstehliche Wirkung auszuüben. Auch der Flottwell und sein gesinnungsloser Kammerdiener erfuhren durch die Herren **Lindikoff** und **Striebeck** eine gut ausgearbeitete Darstellung, nur hätte Wolf im letzten Act selbst als todtkranker Mann die schurkische Natur noch ein wenig mehr durchleuchten lassen können. Die Rosa des Fräulein **Grüner** war trotz der Wienerischen Mundart doch zu sehr Berliner Soubrette und die Zuthat mit der Schnupftabaksdose im letzten Act war wohl auch nicht gerade eine Verbesserung des alten Raimond. Wir möchten die Darsteller des „Verschwender" überhaupt einmal an das Wort des Wiener Dichters Berger erinnern:

> „Es geht ein tiefes Athmen durch die Menge,
> Ein frischer Schauer fröhlichen Gesundens,
> Wenn rein und lauter auf der Alltagsbühne
> Des alten Raimund keuscher Zauber waltet."

Dies gilt übrigens auch von einigen gar zu vorlauten Sprößlingen Valentins. Den Bettler (Azur) declamirte Herr **Miller** recht verständig und eindrucksvoll, sein Gesang war aber schwankend und entbehrte mitunter der Reinheit, was wohl einer stimmlichen Ermüdung, nachdem er anderthalb Stunden vorher den Doctor Bartholo im „Barbier" gesungen, zuzuschreiben. Der arabische Märchenhain wurde durch Fr. **Raupp** (Cheristane) würdig repräsentirt und in den kleinen Chargen zeichneten sich Fr. **Staudinger** (Holzsammlerin) und die Herren **Arndt** (Naturschwärmer) und **Reucker** anerkennenswerth aus. — Wie üblich, wurde die Festscene im zweiten Act wieder durch einige gut gewählte, ansprechende Liedervorträge der Opernmitglieder geschmückt, an denen sich die Damen **Brackenhammer** und **Hübsch**, die Herren **Rogorsch**, **Geebach** und **Wellig** dankenswerth betheiligten.

Der Bassist unseres Theaters, Herr Hans Rogorsch bekanntlich ein Danziger, hat morgen (Dienstag) sein Benefiz. Er hat durch seine stets abgerundeten stimmlich schönen und geistig durchdachten Leistungen sich rasch die Gunst des Publikums erworben. Gleich als Caspar führte er sich höchst vortheilhaft ein, bewältigte später größere Aufgaben wie den Brogni, den Mephisto mit gleichem Glück und zeigte sich ferner als Plunkett und Basilio auf dem Gebiet des Heitern und Grotesken ebenso zu Hause wie auf dem des Hochernsten als König Heinrich und Sarastro. Lange sind diese Gestalten namentlich von der Seite des musikalisch Schönen hier nicht so gut vorgeführt worden, wie durch Herrn Rogorsch, daher wohl vorauszusehen ist, daß das Publikum dem Künstler bei diesem Benefiz seine Dankbarkeit und Anerkennung bezeigen werde.

* **[Hypnotische Soiréen.]** Die Vorträge des Herrn Professor Hansen über Hypnotismus sind gestern Abend mit einer Extra-Vorstellung beendet worden. Am Sonnabeud sowohl wie gestern war der Saal dicht gefüllt. Den Experimenten wurde die spannendste Aufmerksamkeit gewidmet. Besonders interessant war auch der gestrige Abend. Einer hypnotisirten Dame redete Herr Hansen ein, sie könne singen und müsse für eine erkrankte Söngerin aushilfsweise eintreten. Die Dame verlangte nun Noten, es wurde ihr ein Zeitungsblatt gereicht und von diesem sang sie ein Lied mit heller reiner Stimme und mit Ausdruck. Die Dame erklärte später auf Befragen, daß sie nie vorher öffentlich gesungen habe. Als sie von dieser Gangesleistung hörte, wurde sie ganz bestürzt und fühlte sich nicht wohl. Professor Hansen redete ihr nun ein, daß sie sich ganz wohl fühlen und heiter sein würde, wenn er bis 5 gezählt hätte. Diese Einredung wirkte überraschend. Die Dame bekam sofort ein frisches Aussehen und fühlte sich, wie sie selber sagte, ganz wohl. Ein dabeistehender Arzt war ganz überrascht. Am Sonnabend wurde eine große Anzahl von Damen und Herren von Hrn. Hansen hypnotisirt, und es wurden dabei namentlich den Damen die wunderlichsten Dinge mit überraschendstem Erfolge suggerirt.

* **[Neues Schulgebäude.]** Der hiesige Magistrat beabsichtigt schon seit längerer Zeit auf dem Grundstück Strohdeich Nr. 10/11 eine neues Schulgebäude zu errichten, dessen Ausführung bisher wegen der dort geltenden Rayonbestimmungen Schwierigkeiten machte. Nachdem nunmehr zu dem neuen Project die Zustimmung der Reichs-Rayon-Commission ertheilt ist, soll in diesem Jahre die Ausführung des Baues erfolgen. Letzterer enthält im Erdgeschoß vier große Klassenzimmer und im Obergeschoß eine Lehrer-Wohnung nebst Bodenräumen. Die Schule ist zur Aufnahme der schulpflichtigen Kinder aus Strohdeich, Holm und Troyl bestimmt.

* **[Schlittenfahrt.]** Unter reger Betheiligung von eingeladenen Damen und Herren unternahmen gestern

---

*) Die officiöse „Berliner Correspondenz" sucht übrigens zu beschwichtigen und bezeichnet die Nachricht, der Freiherr v. Marschall-Bieberstein sei für ein anderes Amt in Aussicht genommen für vollständig aus der Luft gegriffen

Nachmittag, wie alljährlich, die auf dem Bischofsberge kasernirten Unteroffiziere des Füsilier-Bataillons des Grenadier-Regiments König Friedrich I. auf zwanzig Schlitten eine Ausfahrt über Brentau-Goldkrug nach Oliva. In Goldkrug, woselbst der Vereinsvorstand für warmes Getränk vorher gesorgt hatte, wurde eine kurze Rast gemacht, auch im „Waldhäuschen" zu Oliva war für einen „warmen Empfang" gesorgt worden. Daselbst verblieb die Gesellschaft bis 12 Uhr und kehrte dann befriedigt nach Danzig zurück.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen Sitzung hatten sich die Geschworenen mit zwei Anklagesachen zu beschäftigen. Die erste Anklage war gegen vier Personen gerichtet, und zwar die Gebrüder Ignatz und Stephan Stolz aus Abbau Nieder-Schridlau wegen wissentlichen Meineides, sowie die Eheleute Josef und Anna Skibowski aus Friedrichshof wegen Anstiftung dazu. Am 5. Januar vorigen Jahres trafen die vier Angeklagten an einem Markttage in Berent zusammen. Dort wurde nun an diesem Tage dem Besitzer Theophil Stolz, welcher zufällig gleichen Namens mit den angeklagten Brüdern St. ist, angeblich ein Sack Hafer vom Wagen gestohlen. Die Angeklagte Anna Skibowski wollte diesen Sack von Theophil St. gekauft haben, während dieser behauptete, derselbe sei ihm von den Eheleuten Sk. gestohlen worden. Darauf wurden die angeklagten Skibowski's vom Schöffengericht wegen Diebstahls verurtheilt, sie hatten dagegen Berufung eingelegt und als Zeugen dafür, daß der Hafer rechtmäßig gekauft sei, die Angeklagten, Gebrüder Stolz, zur Verhandlung vor der Strafkammer laden lassen. Hierbei hatten diese aber derartig von einander abweichende Angaben gemacht, daß sie sofort wegen Verdachtes des Meineides verhaftet wurden, die Skibowski's ebenfalls als vermuthliche Anstifter dazu. Heute bleiben zunächst die Skibowski'schen Eheleute dabei, den Hafer gekauft zu haben, während die Brüder Stolz nach wie vor behaupten, Zeugen des Kaufes gewesen zu sein. Theophil Stolz jedoch sagt aus, mit den Sk.'schen Eheleuten nichts zu thun gehabt zu haben, der Hafer sei ihm von denselben gestohlen worden. Die Beweisaufnahme ergab außer dem Zeugniß des Drews keine weiteren neuen Momente. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage bei allen Angeklagten, worauf dieselben freigesprochen wurden.

* **[Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.]** Morgen, am 15. Januar, läuft die Anmeldefrist für diese Ausstellung definitiv ab. Die Reichsmarine wird auf der Ausstellung in hervorragender Weise vertreten sein. Die Veranstaltungen werden auf der kaiserl. Werft in Danzig getroffen.

* **[Diebstahl.]** Der Handlungsgehilfe Max Sch. wurde am Sonnabend wegen Waarendiebstahls, begangen in dem Eisenwaarengeschäft von Gottfried M., verhaftet. Die gestohlenen Sachen wurden in dem Besitz des Sch. vorgefunden.

[Polizei-Bericht vom 13. u. 14. Januar.] Verhaftet: 32 Personen, darunter 1 Dachdecker wegen Betruges, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 2 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Commis wegen Diebstahls, 1 Arbeiter, 1 Mädchen wegen groben Unfugs, 22 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: eine Herren-Cylinderuhr mit Kette, abzuholen beim Schutzmann Herrn Zimmermann, Häkergasse Nr. 8, 2 Tr.; 1 Notenheft für die Abonnenten der „Neuen Musikzeitung", 4 weiße Taschentücher, 1 Paar rothe Kinderstrümpfe, 1 Besatzband, 1 schwarzer Tricothandschuh, 1 Brodbeutel, gest. „Frisches Brod", 1 Geographiebuch, 1 Hausschlüssel, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Monstrebuch auf den Namen Max Ehlert, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

△ **Langfuhr, 14. Januar.** Am Sonnabend Abend fand hier im kleinen Saale des Café Jäschkenthal eine **Antisemitenversammlung** statt, die im Ganzen von einigen zwanzig Personen, zum größten Theile Danziger Herren, besucht war. Die Einwohner Langfuhrs, für welche die Versammlung doch eigentlich bestimmt war, waren nur sehr wenig vertreten und wohl auch fast nur von einigen Herren, welche mehr Neugierde als Parteiinteresse hinführte. Es ist hieraus ersichtlich, daß die Einwohner Langfuhrs dem Antisemitismus ziemlich kalt gegenüberstehen. Die beiden Redner des Abends entwickelten in mehrstündiger Rede die Grundsätze der Partei. Als Beispiel wurde ein Fall aus Breslau angeführt, in welchem eine jüdische Dienstherrschaft ihrem christlichen Dienstmädchen arg zugesetzt haben soll. Was aber beweist ein solches Beispiel gegen die Gesammtheit? Wir erinnern an den gewiß mindestens ebenso traurige Fall von dem christlichen Oberförster und dessen Frau, der allen unseren Lesern wohl noch im Gedächtniß sein wird. Ferner wurde auf Abschaffung des Anwaltszwanges bei Gericht und der Gerichtskosten bei Prozessen plaidirt. Aus der Versammlung meldete sich niemand zum Wort.

-k- **Zoppot, 14. Januar.** Am Sonnabend hielt der hiesige Kriegerverein im „Pommerschen Hof" eine zahlreich besuchte General-Versammlung ab. Es wurde über die Einrichtung einer **Sanitäts-Colonne** verhandelt. Herr Dr. Schwarzenberger erklärte sich bereit, die Ausbildung derselben zu übernehmen; zur Theilnahme meldeten sich aus der Versammlung sogleich 10 Mitglieder. Weitere Anmeldungen nimmt der Vorsitzende entgegen. Den **Geburtstag des Kaisers** wird der Verein am Sonnabend, den 26. d. Mts., mit einem Herrenabend feiern und die anderen Vereine des Ortes zur Betheiligung einladen.

w. **Elbing, 13. Januar.** Heute fand hierselbst in der Bürger-Ressource der **Verbandstag des preußischen Regattaverbandes statt.** Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Kaufmann Lehmkuhl, begrüßte die erschienenen Vertreter der Rudervereine, es erstattete darauf der Verbandskassirer, Herr Sommerfeld-Danzig, den Kassenbericht über das erste Jahr des Bestehens des Verbandes. Mit Genugthuung wurde constatirt, daß die Kasse einen Ueberschuß von 391 Mk. erzielt hat. Die Mittheilung eines Vertreters des Königsberger Ruder-Vereins, daß dieser Verein nunmehr auch seinen Anschluß an den Regattaverband beschlossen hat, wurde mit einem dreifachen „Hipp, hipp, hurrah!" auf den Königsberger Ruderverein aufgenommen. Außerdem steht zu erwarten, daß auch der Danziger Ruderclub „Victoria" und der Graudenzer Ruderverein in nächster Zeit dem Regattaverbande beitreten werden. Es wurde das Verbands-Statut dahin abgeändert, daß sich der Verbandstag zusammensetzen soll aus je einem Vertreter für 10 ordentliche Mitglieder. Außerdem wird mit Rücksicht auf den Beitritt des Königsberger Ruder-Vereins die Zahl der Ausschußmitglieder von 6 auf 8 erhöht. Der Etat für das zweite Verbandsjahr wird in Einnahme und Ausgabe auf 740 Mark festgesetzt. Es wurde darauf beschlossen, in diesem Jahre zwei Regatten zu veranstalten und zwar die erste im Juni in Danzig, die zweite in den ersten Tagen des August in Königsberg. Die Feststellung des Tages für die abzuhaltenden Regatten wird den betheiligten Vereinen bezw. Ausschüssen überlassen. Für die Königsberger Regatta sind bereits zwei Preise in Aussicht gestellt, und zwar ein Preis durch das Comité für die Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung und ein anderer Preis durch die Stadt Königsberg.

Einem uns von anderer Seite zugehenden Bericht entnehmen wir zur Ergänzung des obigen noch Folgendes: Die Danziger Regatta soll am Sonntag vor Pfingsten oder am Pfingstsonntag abgehalten werden; alles Nähere ist dem Danziger Ruder-Verein überlassen worden. Die Königsberger Regatta wird voraussichtlich Mitte August stattfinden, und zwar gelegentlich der Anwesenheit Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich, des Protectors der dortigen Ausstellung. Den Verband bilden nunmehr folgende Ruder-Vereinigungen: Vorwärts und Nautilus in Elbing, Königsberger Ruder-Club und Danziger Ruder-Verein. Außerdem gehören dem Verbande 52 ordentliche Mitglieder an. In Königsberg ist auch ein akademischer Ruder-Verein im Entstehen begriffen.

Marienwerder, 14. Januar. (Tel.) Der heutige Kreistag hat die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens für die **neue Bahnlinie Riesenburg-Jablonowo** einstimmig genehmigt.

Graudenz, 13. Januar. Der hiesige Kreistag beschloß gestern in Betreff des **Bahnbaues Riesenburg-Freystadt-Schönau-Jablonowo:** Der Kreis Graudenz übernimmt dem Staate gegenüber die Verpflichtung, den Grund und Boden zum Bau der Bahn innerhalb des Kreises Graudenz nach der auf der Conferenz zu Danzig am 13. Dezember v. J. vereinbarten Trace unentgeltlich herzugeben. — Im Anschluß hieran wurde der Kreisausschuß beauftragt, bei dem Minister um Verlängerung der Bahn **Garnsee-Lessen** bis nach Schönau zu petitioniren.

ρ **Allenstein, 13. Januar.** Das **Diphtherie-Heilserum** ist auch hier bereits bei mehreren Kindern mit gutem Erfolg angewandt worden. — In der **Grenadier-Kaserne** des 1. Bataillons brach gestern gegen Abend auf einem Bodenraum **Feuer** aus, welches leicht großes Unheil hätte anrichten können. Zum Glück wurde dasselbe noch rechtzeitig bemerkt und durch das schnelle Eingreifen der Militärmannschaften mit ihrer Spritze ein weiteres Umsichgreifen verhindert. Verbrannt sind nur die auf dem Boden befindlichen Sachen eines verheiratheten Büchsenmachers, während fiscalische Sachen keinen Schaden erlitten haben.

Gnesen, 14. Jan. (Telegramm.) Das hiesige **Schwurgericht** hat am Sonnabend in einer bis Nachts 1 Uhr dauernden, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung das Dienstmädchen Piechocka wegen **Meineides** zu 1½ Jahren Zuchthaus und den **Rittergutsbesitzer v. Keltsch** und dessen Wirthschaftsinspector Streich in derselben Affaire wegen Verleitung zum Meineid zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Meineid war geleistet in dem gegen Frau v. Keltsch geführten Ehescheidungsprozeß.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Hinrichtung.

Breslau, 14. Januar. (Telegramm.) Heute früh wurde der russische Unterthan, Arbeiter Valentin Liß, welcher seine Braut ermordet hatte, durch den Scharfrichter Reindel enthauptet.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Jan. Der Reichstag erledigte ohne jede Debatte mehrere **Rechnungssachen.** Alsdann begründete **Hasse** (nat.-lib.) die **Interpellation Hasse-Henl** zum Schutze der Deutschen im Auslande.

Berlin, 14. Januar. Der **Kaiser** nahm heute Vormittag im Reichskanzlerpalais den **Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe** entgegen.

Berlin, 14. Januar. Am nächsten Mittwoch findet beim Reichskanzler **Fürsten Hohenlohe** eine **parlamentarische Soirée** statt, zu der Abgeordnete aus allen Parteien eine Einladung erhalten haben.

— Gestern erklärte die „Berliner Correspondenz" die Nachricht, daß der Staatssecretär des Auswärtigen, Minister **Frhr. v. Marschall, ein anderes Amt** erhalten solle, für aus der Luft gegriffen. Die „Berliner Neuesten Nachrichten" bemerken heute dazu, jedenfalls habe die Nachricht dann doch in der Luft gelegen.

Wie uns heute unser Berliner Correspondent aus bester Quelle versichert, ist die Nachricht in der That vollständig **unbegründet.**

Börsen-Depeschen.

Berlin, 14. Januar.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	86,60	86,70
Mai	142,50	141,75	4% rm. Gold-		
Juni . . .	143,00	142,25	Rente . . .	86,00	86,00
Roggen			4% russ. A. 80	101,70	101,70
Mai	119,75	119,00	4% neue russ.	65,50	65,40
Juni . . .	119,25	119,75	5% Trk.-Anl.	99,30	99,50
Hafer			4% ung. Gldr.	102,40	102,50
Mai	116,25	116,00	Mlaw. S.-A.	88,80	81,25
Juni . . .	117,00	117,00	do. S.-P.	122,00	122,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,70	43,70	Stamm-A.	90,75	91,75
Juni . . .	—	—	Lombarden	43,25	43,30
Spiritusloco	32,50	52,70	Russische 5%		
Mai . . .	36,10	38,10	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	38,40	38,40	5% Anat. Ob.	93,50	93,40
Petroleum			3% ital. g. Pr.	52,80	52,50
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	19,70	19,70	Bank . . .	140,25	140,25
4% Reichs-A.	106,10	106,30	Disc.-Com.	208,50	208,50
3½% do.	104,80	104,80	Deutsche Bk.	172,90	173,25
3% do.	94,10	97,00	Cred.-Actien	251,60	252,75
4% Consols	105,90	105,90	D. Oelmühle	94,00	94,00
3½% do.	104,80	104,80	do. Prior.	106,50	106,50
3% do.	97,50	97,40	Laurahütte	124,75	124,25
3½% pm. Pfd.	102,50	102,75	Oestr. Noten	164,65	164,25
3½% westpr			Russ. Noten	219,90	219,90
Pfandbr. . .	101,80	102,00	London kurz	—	20,415
do. neue .	101,80	102,00	London lang	—	20,37
Danz S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,30	219,65

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 1¾.

Danzig, 14. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur 1° R Wind: O.

Weizen war heute in matter Tendenz und konnten nur feine Qualitäten den letzten Preis behaupten, andere mußten etwas billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 750 Gr. 128 M, hochbunt 734 Gr. 129 M, 729 Gr. 130 M, 745 und 750 Gr. 131 M, 756 Gr. 133 M, 772 Gr. 134 M, hochbunt etwas besetzt 761 Gr. 131 M, hochbunt alt 772 Gr. 135 M, weiß 720 Gr. 130 M, 766 Gr. 135 M, fein weiß 774 Gr. 137 M, Sommer 750 Gr. 132 M, 778 Gr. 134 M, für russ. zum Transit roth 734 Gr. 91 M, 758 Gr. 93 M, 764 und 766 Gr. 94 M, roth milde 718 Gr. 88 M per To. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 103 M Br.. 102½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 138½ M Br., 138 M Gd., transit 104½ M Br., 104 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 140 M Br., 139½ M Gd., transit 106 M Br., 105½ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 133 M, transit 98 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. 108 M, 732 Gr. 107½ M, 732 und 744 Gr. 107 M, 679 Gr. 106 M, polnischer zum Transit 744 Gr. 74½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Januar-Februar unterpoln. 74 M Gd., April-Mai inländ. 113 M bez., unterpoln. 79½ M Br., 79 M Gd., Mai-Juni inländ. 114½ M Br., 114 M Gd. unterpolnischer 80½ M Br., 80 M Gd. Regulirungspreis inländ. 108 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 662 Gr. 109 M, 677 Gr. 113 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 98 M per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum transit 82 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 2,77 M, mittel 2,60, feine 2,40 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert, contingent. loco 50¾ M Gd, nicht contingentirter loco 31 M Gd., Januar 31 M Gd., Januar-März 31¼ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 14. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Bellmullet	—	—	—	—	—	
Aberdeen	741	SSO	7	bedeckt	5	
Christiansund	756	SSO	3	wolkenlos	—2	
Kopenhagen	753	OSO	6	bedeckt	0	
Stockholm	761	O	2	bedeckt	—1	
Haparanda	788	still	—	bedeckt	—12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork Queenstown	728	S	5	wolkig	7	
Cherbourg	732	SW	5	Regen	4	
Helder	735	SO	1	wolkenlos	—1	
Sylt	749	SO	1	bedeckt	—2	1)
Hamburg	749	OSO	2	Schnee	—3	2)
Swinemünde	752	OSO	4	bedeckt	—4	
Neufahrwasser	756	OSO	1	Dunst	—2	
Memel	758	OSO	4	bedeckt	—4	
Paris	742	S	4	bedeckt	5	
Münster	747	OSO	1	heiter	—1	
Karlsruhe	750	O	2	Nebel	—9	
Wiesbaden	750	NO	2	bedeckt	—2	3)
München	752	still	—	Nebel	—6	4)
Chemnitz	752	SSO	1	bedeckt	—2	5)
Berlin	751	SSO	2	bedeckt	—4	
Wien	754	NO	1	bedeckt	—2	
Breslau	752	SO	2	bedeckt	—4	
Ile d'Aix	753	S	4	bedeckt	7	
Nizza	754	SSW	2	Regen	5	
Triest	756	still	—	bedeckt	6	

1) Nachts Schnee. 2) Nachts Schnee. 3) Gestern Abends Schnee. 4) Nachts Föhn. 5) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines Hochdruckgebietes im Osten und einer tiefen Depression im Westen wehen über Westeuropa ziemlich lebhafte südliche bis östliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur fast überall gestiegen ist, am meisten über der Südhälfte Centraleuropas. Ueber ganz Nordeuropa ist der Luftdruck in ziemlich starker Abnahme begriffen, während im Süden das Barometer durchschnittlich etwas gestiegen ist, sodaß nach und nach wieder milderes Wetter eintreten dürfte. In Deutschland dauert die kalte, trübe Witterung mit Schneefällen fort indessen hat, insbesondere in den südlichen Gebietstheilen, der Frost erheblich nachgelassen. Zu Nizza sind 30 Mm. Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 14. Januar. (Tel.) **Memel:** Das Seetief ist eisfrei. **Nidden:** Auf dem Haff starke Eisdecke. **Pillau:** Einfahrt eisfrei, Rinne nach Königsberg für Dampfer mit Eisbrecherhilfe noch passirbar. **Königsberg:** Stärke des Eises im Haff zunehmend. **Neufahrwasser:** Eisfrei. **Swinemünde:** Fahrwasser bis zur Kaiserfahrt eisfrei, weiter nach Stettin nur mit Eisbrecherhilfe passirbar. In den Einfahrten nach **Stralsund** Treibeis. Fahrwasser nach **Rostock** und **Wismar** für Dampfer passirbar.

Küstenbezirksamt 1.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
13	12	761,7	—5,3	OSO., mäßig; bedeckt.
14	8	757,5	—2,4	OSO., mäßig; bedeckt.
14	12	754,7	0,2	OSO., mäßig; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 des Reglements vom 18. September 1893 über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verzeichniß der stimmberechtigten Urwähler (Urwählerliste) des 3., 20., 21., 25., 26., 29., 30., 32., 33., 34., 36., 38., 39., 42., 45., 51., 55., 56., 61., 68. und 72. Wahlbezirks am 15., 16. und 17. Januar 1895 während der Dienststunden von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr im 1. Bureau des Rathhauses zur Einsicht der Urwähler dieser Bezirke öffentlich ausliegen wird.

Bis zum 17. d. Mts. Abends steht es jedem Urwähler der genannten Wahlbezirke frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen seine Einwendungen schriftlich bei uns anzubringen oder dem von uns dazu ernannten Commissar, dem Bureau-Vorsteher Suhr, zu Protokoll zu geben.

Das Verzeichniß der zu den oben bezeichneten Wahlbezirken gehörigen Straßen wird in einem besondern Blatt dem Intelligenz-Blatt am 15. Januar cr. beigefügt sein.

Danzig, den 14. Januar 1895. (1028

Der Magistrat.
Baumbach.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Handelsregister sind bei der Firma **Marcus Bottlitzer** folgende Eintragungen bewirkt worden:

a) unter Nr. 124 des Firmenregisters: das Handelsgeschäft ist durch Erbgang und Vertrag auf den Kaufmann **Gally Bottlitzer** aus Freystadt übergegangen, welcher dasselbe unter der unveränderten Firma **Marcus Bottlitzer** fortführt;

b) unter Nr. 320 desselben Registers ist als Inhaber der Firma **Marcus Bottlitzer** zu Freystadt der Kaufmann **Gally Bottlitzer** aus Freystadt eingetragen worden.

Rosenberg Westpr., den 7. Januar 1895. (995

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 10. Januar 1895 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Gustav Emanuel Kuhn** ebendaselbst unter der Firma

Gustav Kuhn

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 475 eingetragen.

Graudenz, d. 10. Januar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist bei der Nr. 450 das Erlöschen der Firma **J. L. Lewandowski** zu Graudenz heute eingetragen worden. (997

Graudenz, d. 10. Januar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Ausschreibung.

Der Bau der zur Schlachthausanlage mit elektrischer Centrale erforderlichen Gebäude soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Anschlag und Zeichnung liegen im Magistratsbureau hierselbst zur Einsicht aus. Abschrift des Anschlages wird auf Wunsch gegen vorherige Einsendung von 10 M zugesandt werden.

Offerten mit Angabe der Einzelpreise versehen sind in verschlossenen Couverts bis zum 15. Februar cr. dem Magistrat einzusenden.

Strasburg Wpr., 12. Jan. 1895.

Der Magistrat.
Muscate. (981

Holzverkauf

aus dem Stiftungsforstrevier **Bankau,** Montag, d. 21. Januar cr., Vorm. von 10 Uhr ab, im Restaurant zur Ostbahn in Ohra.

Es kommen zum Angebot:

a) aus dem alten Einschlage:
Buchen: ca. 100 rm Kloben.
Espen: 3 rm Kloben, 6 rm Knüppel.
Kiefern: ca. 100 Stück Stangen I—III. Kl., 200 rm Kloben.

b) Aus dem frischen Einschlag:
Eichen: 8 Stück Nutzenden IV. u. V. Kl., 1 rm Kloben, 3 rm Knüppel.
Buchen: 9 Stück Nutzenden II—V. Kl., ca. 80 rm Kloben, 60 rm Knüppel, 5 rm Reiser I.
Erlen und Espen: 5 Stück Nutzenden, 2 rm Kloben, 6 rm Knüppel.
Kiefern: ca. 450 Stück Bauholz II—V. Kl., 10 Stück Stangen I. Kl., ca. 200 rm Kloben, 180 rm Knüppel, 50 rm Stubben, 100 rm Reiser I. Kl. (992

Danzig, den 12. Januar 1895.

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

Wäsche-Braut-Ausstattungen, einfache wie elegante liefert preiswerth in tadelloser, geschmackvoller Ausführung das Wäsche- und Betten-Versand-Magazin von **Fr. Carl Schmidt,** Danzig, Langgasse Nr. 38. (681

Griechische Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: **französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine,** sowie **Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale.** (390
A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Eine Partie Reste,

passend zu

Anzügen, Paletots und Beinkleidern,

haben wir bei der Inventur zurückgesetzt und empfehlen dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

Albert Wulckow & Co.

(Inhaber: **Roegler & Schumann**),
Langgasse Nr. 32[I]. (772

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch

von **C. H. Oehmig-Weidlich Zeitz** (Filialfabrik Basel)
(Grösste Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. — Geschäftspersonal über 240 Personen.)
ist rein und neutral und bleibt
allein die beste und **billigste Seife**
für die Wäsche und den Haushalt.
Giebt der Wäsche einen angenehmen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen!
Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „ächte" Stück meine volle Firma trägt!
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.
Vertreter: **Alb. Rob. Wolff,** Agenturgeschäft in Danzig, Jopengasse No. 67.



Geld-Lotterie zu Trier.

Genehmigt in dem gesammten Umfang der Monarchie.
Ziehung I. Klasse 14. u. 15. Februar 1895. II. Klasse 8.—10. April 1895.
Hauptgewinne Baares Geld ohne Abzug.

M 40 000	M 15 000 ev.	M 500 000	M 100 000
- 30 000	- 10 000	- 300 000	- 50 000
- 20 000	- 2 à 5000 etc.	- 200 000 etc.	- 25 000

Original-Loose I. Klasse 1/1, 1/2, 1/4, 1/8: M 22,40, 11,20, 5,60, 2,80.
Original-Voll-Loose gültig für beide Klassen 1/1, 1/2, 1/4, 1/8: M 40, M 20, M 10, M 5.
Porto und Liste 40 ₰. Einschreiben 30 ₰ extra.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstraße Nr. 2.

Danziger Gesangverein.
Heute Abend im Gymnasium:
Letzte Probe zu Franciscus.
Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr } pünktlichst.
Der Vorstand.

Zur Franciscus-Aufführung sind Textbücher u. Erläuterungen à 20 ₰ sowie Klavier-Auszüge stets vorräthig in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhdlg., Hundegasse 36.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt (Johs. Kindler), Langgasse 65[I], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Die
Melodia in Zoppot
veranstaltet am
Donnerstag, den 17. Januar, Abends 7 Uhr,
im Kurhause
die
zweite musikalische Abendunterhaltung
für ihre Mitglieder.
Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedskarte vorzuzeigen. Jedes active Mitglied hat das Recht, zur Einführung eines Gastes eine Eintrittskarte bei Fräulein Focke zu entnehmen.
Der Vorstand. (993

Der finanzielle Rathgeber,

Objectives Informationsblatt für alle finanziellen Angelegenheiten,
— unentbehrlich für Kapitalisten, —
bespricht in seiner letzten Nummer:
Elektricitäts-Werthe (Edison, Schuckert, Stettiner, Accumulatoren, Aluminium, Breslauer elektr. Bahn etc.). **Börsenjahr 1894 und die Aussichten für 1895. Russenwerthe, Türkenloose, Brüxer Kohlen-Actien** u. s. w.
Interessenten erhalten das Blatt **kostenfrei** durch das
Bankgeschäft von Maximilian Aron,
Berlin SW., Schützenstrasse 54—55.
Telegramm-Adresse: „**Ultimobank**".
Reichsbank-Giro-Conto. (994

Die allgemeine
Radfahrer-Versammlung
findet nicht heute, sondern
Montag, den 21. Januar cr.,
im Kaiserhof statt.
Das Comité. (990

Kaiser-Panorama. Wiener Café zur Börse, Langenmarkt 9—10, I. **Luxemburg** und eine **Wanderung** in dessen malerischer Umgebung. Eintrittspr. 30 ₰, Kind. 10 ₰. 5 Reis. 1 M. 10 Reisen 1,50 M.

Im Preise bedeutend zurückgesetzt, verkaufen wir den Rest unserer diesjährigen
Winterhüte.
Auguste Zimmermann Nachflgr.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36.

Heute Vormittag 9½ Uhr entschlief sanft unser lieber guter Vater, Schwiegervater u. Großvater, der Rentier
August Manglowski.
Ober-Kahlbude, den 10. Januar 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. (977

Für die große Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren Gatten sage ich allen Freunden und Verwandten, insbesondere den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang meinen innigsten Dank.
Fürstenwerder, 11. Januar 1895.
Margarethe Ensz.

Auctionen!

Auction
Dienstag, den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf der hiesigen Seepackhof-Niederlage im Auftrage für Rechnung wen es angeht
1 gr. Faß Rothwein (Bordeaux), unverzollt
öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.
J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 42.

Oeffentliche Versteigerung Olivaer Thor 7.
Dienstag, den 15. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem Restaurateur Herrn Mohr
1 Repositorium, 1 Tombank mit Marmorplatte und einen Musik-Automaten
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Die erschienenen Käufer wollen sich durch Redensarten wie: „Die Auction findet nicht statt u. dergl." vor meinem Eintreffen **nicht abschrecken** lassen. (999
Danzig, den 13. Januar 1895.
Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 77, Saal-Etage.

Auction im Hotel „Zum Stern", Danzig, Heumarkt 4.
Montag, den 21. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werde ich eine im Hotel „Zum Stern" untergebrachte, fast neue
Kirchthurmuhr, 8 Tage gehend, ganze und halbe Stunden schlagend, mit 3 Zifferblättern (Durchmesser 1,30 Meter) **und 2 Glocken**
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Danzig, Schmiedegasse 9.

Loose à 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März. Vorräthig be
Theodor Bertling.

Morgen Ziehung!!!
der **Ulmer Geld-Lotterie.** Loose nur noch in geringer Anzahl zu haben bei:
Carl Feller jun.,
erstes Lotterie-Geschäft,
Jopengasse 13, Ecke Portechaiseng.

Unterricht.

English!
Correspondence, Conversation
Miss **Rawlinson,** Lastadie 4[II].

Gesucht engl. Stunden in Conversation und Handels-Correspondence. Off. mit Preisang. unter 1041 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vermischtes.

Messinaer Apfelsinen
à Dtzd. 70 ₰ u. 3 Stück 20 ₰ empfehle. (1030
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Starke Hasen, pro Stück Mk. 2,50,
empfiehlt (1042
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Frische Tafelzander,
täglich eintreffend,
empfiehlt billigst (697
Alexander Heilmann Nachfl.

Frischen Perl-Caviar
empfiehlt (696
Alexander Heilmann Nfl.

Austern,
à Dtzd. M 2,00, empfiehlt
Aloys Kirchner,
1048) Brodbänkengasse 42.

Echt Westfälischer
Pumpernickel,
täglich frisch, per Stück 30 ₰, sowie echte frische
Gervais-Käschen,
per Stück 30 ₰, empfiehlt
C. Bonnet,
1035) Melzergasse 1.

Große, frische Maränen sind Fischmarkt Wasserseite, Butterthor, auf dem Kahn, Mittwoch am Stadt-Theater zu haben.

Morgen Dienstag ganz große **frische Maränen** und Barsche
Fischmarkt a. dem Kahn b. **Köpke.**

Feinste Tafelbutter
in Postkistchen von Netto 8 Pfd. zu 10 Mk. franco versendet
Ethamer, Dtaulitten,
per Grünhagen Ostpr.

Billiger wie überall!
erhalten Sie das
echte Kalodont
von **Sarg u. Sohn** in Wien
in der (1019
Kaiser-Drogerie,
Breitgasse 131/32.

Garantirt reines
Ia Gänse-Schmalz
à Postcolli netto 8½ Pfd. M 8 franco gegen Nachnahme, in Gebinden von 60 u. 120 Pfd. Inh. franco Geb. à Pfd. 70 ₰
empfiehlt (344
S. Cassel,
Stolp in Pommern.

Zur Reisesaison
empfehle mein großes Lager in
Koffern, Reisetaschen, Touristentaschen, Plaidrollen u. Riemen,
Trinkflaschen, Kleiderkasten u. Reise-Necessaires, Taschen m. Necessaire-Einricht.
Adolf Cohn,
Langgasse 1. (69

Wegen schleuniger Räumung des Platzes zum Stadtpark verkaufe
beste engl. Steinkohlen
sehr billig. Bestellungen erbittet
F. Froese, am Olivaerthor, oder Brodbänkengasse 30, im Comtoir. (1015

Stellen.

Empf. j. ansehnl. Landammen mit reichl. Nahrung v. 6 Wochen, wie beff. Kinderfrau, 44 J. alt, letzte Stelle 5½ J., vorz. f. Neugeborene und einige einf. Kinderfrauen.
F. Marx, Jopengasse 28.

Empf. noch einige tücht. Dienstm. f. Alles, die kochen können, ein perf. Stubenm. f. Gut, kann Oberh. plätten, e. jüng. Köchin, sowie tücht. Kutscher, Hausdiener u. Knechte m. gut. Zeugn. sof. u. spt.
F. Marx, Jopengasse 28.

Eine Dame, welche mit der Krankenpflege und Wirthschaftsleitung vertraut ist, wird für einen alleinstehenden, zwar gesunden aber schwächlichen alten Herrn möglichst bald oder zum 1. April unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefällige Adressen unter Angabe der Referenzen unter 1047 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Für meinen Sohn suche ich eine **Lehrlingsstelle** in einem Manufactur- oder Getreidegeschäft bei freier Station im Hause, mosaischer Confession. (1001
Leopold Cohn,
Hundegasse 43.

Für meine **Putzabtheilung,** feinen und mittleren Genres, suche per 1. Februar eine tüchtige **Directrice** bei hohem Salair und dauernder angenehmer Stellung. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen an **Th. Jacoby,** Elbing.

Inspectorgesuch.
Eine alte, deutsch, gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für **Westpreußen** sofort einen leistungsfähigen **Inspector** gegen festes Gehalt, Reisespesen und Provisionsantheil zu engagiren, jedoch wird nur auf eine **erste Kraft** reflectirt.
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche etc. werden unter 934 in der Exp. dies. Zeitung erbeten.

Ein zuverlässiger, unverheiratheter Diener
wird zum 1. Februar **gesucht.** Meldungen mit Zeugnißabschriften unter 1009 an die Exped. dieser Zeitung.

Ladenmädch. f. Matr.-, Schank- u. Destill.-Geschäfte weist nach **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Wohnungen.

Hundegasse 5 ist die 1. Etage, 5 Zimm., Bade- u. Mädchenst. nebst Zubeh. für 1650 M p. a., April zu vermiethen. Besichtigung **von 11—1 Uhr.** (1026

In dem Neubau Langebrücke 5/6, beste Geschäftsl., ist n. 1 Laden mit schönem Schaufenster von sogleich oder April zu vermiethen.
Jenny Hundertmarck.

Milchkannengasse Nr. 31 ist die herrschaftliche Wohnung in der ersten Etage, 5 bis 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst all. sonstigen nöthigen Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung Vorm. von 11—1 Uhr. Näheres bei **Leopold Cohn,** Hundegasse 43. (1000

Lastadie 4, 2 Tr.,
sind zwei gut möblirte Vorderzimmer mit separatem Eingang vom 1. Februar zu vermiethen.

Fleischergasse 72 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör zum 1. April zu verm. Meldungen parterre.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree, heller Küche, Seitenkammer, Badestube u. Zubehör vom 1. April zu verm. Zu beseh. von 11—1 Uhr. Näh. bei **Otto Worm,** Handschuhgeschäft, Portechaisengasse Nr. 7 u. 8. (1014

In Zoppot
wird eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, Mädchenstube, Küche, Boden, Keller, in der Nähe des Bahnhofs, für die Zeit von Ende März bis Anfang Oktober zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 1022 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Laden mit Wohnung Hausthor 4b zu vermiethen. (77

Die von der **Gebr. Harder'schen** Concursmasse benutzten, Milchkannengasse 31, 1 Tr., belegenen Comtoirräume sind bis zum 31. März a. c. zu vermiethen.
Näheres beim Concursverwalter **Paul Muscate,** Schmiedegasse 3, 2 Tr. (1033

Die von Herrn Oberstabsarzt Dr. Stäcker bewohnte 3. Etage
Langenmarkt 35,
bestehend aus 7 heizb. Zimmern nebst reichlichem Nebengelaß, ist per April für 1300 M zu vermiethen. (577
Zu besehen von 11—1 Uhr Vorm. Näheres im Laden.

Per 1. April cr.
im Hause Langgasse Nr. 75 zwei herrschaftl. Wohnungen, von je 7 Zimmern u. a. Zubeh. zu verm. Näh. Gr. Wollweberg 6, im Lad.

Langgasse 83, 1 Tr., ist ein unmöbl. Zim. (auch z. Comt. geeig.) al. od. spt. zu verm. Näh. i. Laden.

1. Damm Nr. 7 ist eine h. Wohn. v. 7 Zimm., Badest., Mädchenst., z. verm., a. ist d. geth. abzug. Näh. das. II Tr. v. 11-1 od. Weideng. 4d.

Eine herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Badeeinr., Zubeh., Eintritt in den Garten, event. Pferdestall, zu vermiethen. Näheres Langgarten 51, part.

Pension.
Zum 1. April 1895 find. junge Mädchen bester St., welche zwecks Schulbes. Erl. d. Haush. Vervollk. gesellsch. Bildg. sich hier aufh. sollen, liebevolle mütterl. Aufnahme. Frau **Eleonore v. Bogen.** Näheres Danzig, Steinschleuse Nr. 2b. Auskunft ertheilt auch Herr Archidiakonus **Weinlig,** hier, Frauengasse 2.

Montag, den 14. Januar 1895, Abends 8½ Uhr, Heilige Geistgasse Nr. 111.
Tagesordnung:
1. Verbands-Angelegenheiten.
2. Diverse Mittheilungen.
Stenographischer Verein von 1857 (Stolze). (991

Schlittschuhbahn nach Krampitz. (1036

Heute Abend:
Vorzügl. Rinderfleck.
Emil Schreiber.

Restaurant A. Penquitt, Breitgasse 66 am Krahnthor.
Heute Abend
Frei-Concert.
Graue Erbsen mit Speck.

Loge Eugenia.
Sonntag, den 20. d. Mts.:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 8 Uhr.

Reuter-Club.
Vereinsabend Dingsdag Abd. halw negen inn'n dütsch. Hus ann'n Holtmark.

Zur Wolfsschlucht.
Jeden Montag:
Frei-Concert.
Täglich: (1025
Eisbein mit Sauerkohl.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Heute Montag, 14. cr.:
Unwiderruflich Letztes Gastspiel.
Verbesserte, kugelsichere
Dowe-Panzer.
Fern. Auftr. sämmtl. Artisten.
Gewöhnl. Preise.
Morg., wie tägl. Abds. 7½ Uhr:
Brill. Special-Vorstllg.
Alles Weitere s. Plakate.

Freundschaftl. Garten.
Dienstag, den 15. Januar:
Grosser Gesellschaftsabend.
Fritz Hillmann.

Stadt-Theater.
Dienstag. Außer Abonn. Benefiz für Hans Rogorsch. **Die Hochzeit des Figaro.** Oper in 4 Acten von Castil-Blace. Musik von Mozart.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
1023) **M. Kochanski.**
NB. Jeden Donnerstag und Freitag: **Frische Waffeln.**

A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170. Telephon Nr. 170.

Café zur Börse.
Tägl. Abds. 7 Uhr:
Instrum.-Concert
der ersten
Wien. Dam.-Kapelle,
7 Damen, 4 Herren.
Direction Frank.
Hervorragende Solisten.
Langenmarkt 9. **C. Tite.**

Die **Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.** versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21144 der „Danziger Zeitung".



Schiffahrts-Nachricht.

Auf der Insel Sicilien ist der obere Theil des neuen Leuchtthurmes am Faro am nördlichen Eingange der Straße von Messina durch Erdbeben zerstört worden. Die zuständigen Behörden haben jedoch dafür gesorgt, daß auf dem alten Leuchtthurm ein elektrischer Lichtwerfer in Thätigkeit gesetzt werde, der in regelmäßigen Zwischenräumen die vorliegende Meeresfläche mit Lichtstrahlen erhellt; zu gleicher Zeit ist zwei dorthin beorderten Torpedoboten dieser Station die Aufgabe ertheilt worden, ankommenden Schiffen entgegenzufahren und ihnen die nöthigen Weisungen zu ertheilen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 14. Januar.

Inländisch 32 Waggons: 6 Gerste, 7 Roggen, 19 Weizen, ausländisch 19 Waggons: 8 Kleie, 2 Roggen, 9 Weizen.

Verkehrswesen.

* **[Directe Beförderungspreise im Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg.]** Am 15. Januar 1895 treten zwischen Bergfriede und Danzig Legethor über Dt. Eylau-Marienburg, zwischen Berlin und Rosenberg i. Westpr., zwischen Graudenz und Löbau, Riesenburg, Rosenberg, Weißenburg, Zajonczkowo, zwischen Marienwerder und Dt. Eylau, zwischen Pr. Stargard und Dt. Eylau, Dt. Eylau Stadt, Riesenburg, zwischen Schönsee und Riesenburg, Weißenburg, zwischen Montowo und Bromberg, Königsberg, Strasburg, sowie zwischen Weißenburg und Allenstein, Biessellen, Briesen, Bromberg, Jablonowo und Strasburg directe Beförderungspreise in Kraft.

Zuckerfabriken.

Zuckerfabrik **Oldesloe** (Kreis Stormarn). Ueber das Vermögen dieser im Jahre 1884 gegründeten Fabrik ist der Concurs eröffnet. Die Unterbilanz beträgt rund 1/4 Million. Es wird nunmehr die Bildung einer neuen Gesellschaft geplant, welche die Fabrik übernehmen und außergenossenschaftlicher Weise in Betrieb erhalten soll.

Kiew, 11. Januar. Die projectirte **südrussische Bank für Zuckerindustrielle**, mit acht Millionen Rubel Actienkapital, ist nunmehr gesichert. Die Kiewer Industriebank, deren Hauptactionäre die bekannten Zucker-Großindustriellen Tereschtschenko und Gebrüder Brodzki sind, wird sich mit der neuen Bank verschmelzen.

Landwirthschaftliches.

± **Neuteich**, 12. Januar. Der **Viehzucht- und milchwirthschaftliche Verein** hielt heute im Deutschen Hause eine Versammlung ab. Herr Molkereiinstructor Diethelm hielt einen Vortrag, in welchem er ausführte, daß die Milchwirthschaft in den Werdern eine große Ausdehnung habe und zur Zeit die bedeutendste in ganz Preußen sei. Er sprach dann über den heutigen Stand des Molkereiwesens und die zum Theil in Folge der auf den Markt gebrachten Margarine niedrigen Butterpreise und kam zu dem Resultat, daß ein Milchpreis zwischen 7 und 8 Pf. je nach Lage und Einrichtung der Käsereien und der Futterart der Kühe jetzt das Normale sei. Aus der Versammlung wurde hervorgehoben, daß die Milch, zumal die von der Weide, im ganzen Werder von recht guter Qualität sei, daß die Schweinemast bei den niedrigen Getreidepreisen billig sei, und daß darum die Pächter bei einem gegen früher um 1/2 Pfennig ermäßigten Preise wohl bestehen könnten. Die Schweizer hätten jedoch durch ihren Ring einen unberechtigten Druck ausgeübt und dadurch sei das gegenseitige Vertrauen geschwunden. Es wurde empfohlen, die Gründung einer Schule für Schweizerkäsebereitung zu erstreben, wobei die Unterstützung durch die Behörden nicht ausbleiben würde, und Söhne von Besitzern für's Molkereigewerbe heranzubilden. Das zur Zeit gegen das Gewerbe noch herrschende Vorurtheil würde allmählich schon schwinden. Es wurden dann noch einige Zeitungsnotizen richtig gestellt: So beträgt der Preis für Milch bei Neuverpachtungen 7, im Winter 7 1/2 Pf., im Sommer 8, also durchschnittlich 7 3/4 (gegen 8 1/2 früher). An die Fabrikanten wurde wiederholt die Mahnung gerichtet, die Sache nicht auf die Spitze zu treiben und dadurch den Boden unter den Füßen zu verlieren.

* **[Geflügel-Diphtheritis.]** Ueber diesen Gegenstand schreibt die „Köln. Volkszeitung" Folgendes: Einem Geflügelzüchter in Münster sind dieser Tage 14 italienische Hühner an Diphtheritis eingegangen. Acht von diesen Hühnern hatte man von einem Geflügelhändler aus Gelsenkirchen bezogen, diese haben nachweislich die ansteckende Krankheit hierher gebracht. Die Infectionskrankheit befällt vorzugsweise die Rachen- und Maulschleimhaut, den Gaumen, die Zunge und den Maulwinkel, von wo der Krankheitsprozeß die äußere Haut angreift. Auch werden die Nasenschleimhaut, die Augengrube, die Augenlider, die Augäpfel, der Kehlkopf, die Luftröhre, das Gehör und der Darmkanal angegriffen. Die Schleimhäute bedecken sich zuerst mit einem dünnen weißlichen Schleim, der sich schnell verdickt und in weiterem Verlaufe der Ausbreitung eine schmutziggelbe Farbe annimmt. An der Unteraugengrube bemerkt man eine schmutzig aussehende Masse, die verdickt wird und gewöhnlich die Größe eines Hutnadelkopfes erreicht. Bei drei Hühnern sah ich, daß die Augen mit der verdickten Masse geschlossen waren. Sobald die Diphtheritis-Bacillen sich im Thierkörper niedergelassen haben, bekunden die erkrankten Thiere einen erheblich verminderten Appetit, werden matt, traurig, sondern sich ab, hören auf, Eier zu legen, und sitzen mit gesträubten Federn und hängenden Flügeln in der Regel auf dem Boden. Je nach der vorherrschenden Reizung der Nasenhöhle und Luftwege beziehungsweise Maulhöhle, des Rachens und Darmes zeigen die Kranken Athmungs- und Schlingbeschwerden. Bei angestrengtem Athmen halten die Hühner den Kopf hoch und weit vorgestreckt und machen hierbei den Schnabel weit offen, dabei stoßen sie einen kläglichen Ton aus. Weiterhin kann Futter und Getränk nur schwer oder gar nicht mehr verschluckt werden. Behandlung. Wenn die Krankheit mit ihren Erkennungszeichen ersichtlich ist, nehme man sofort die anscheinend gesunden von den erkrankten Thieren fort. Nachdem die Ställe, Stäbe, Bretter und dergl. mit frisch gelöschtem Kalk bestrichen sind, und der Boden gründlich gereinigt ist, bestreue man die Stätte mit Torfmull, oder in Ermangelung der Streu mit Kohlenasche. Das Geflügel ist, um weitere Verbreitung in der Nachbarschaft zu verhüten, einzusperren und die Ställe stets rein zu halten. Die gefallenen Thiere sind an abgelegenen Plätzen tief einzugraben. Von einer Heilung der Patienten kann nur dann die Rede sein, wenn die Behandlung sofort beim Auftreten der Krankheit eingeleitet wird. Selbige besteht darin, daß man den Thieren dreimal täglich ein kleines Stückchen Weißbrod mit drei Tropfen Creölin-Pearson versehen eingiebt, und zwar vier Tage lang. Die Maulhöhle ist täglich dreimal mit einer fünfprocentigen Creolinlösung zu bepinseln, wodurch auch der Schleim beseitigt wird. Hierzu benutzt man einen feinen Haarpinsel. Als Futter ist Weizenkleie mit etwas Wasser angemengt und mit fein gestoßenem Karlsbader Salz durchsetzt, sowie Salat, Gras, Vogelmiere und häufig frisches Trinkwasser zu verabreichen.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 12. Januar. Das Waarengeschäft hat sich in der verflossenen Woche kaum etwas verändert, der Verkehr blieb im großen Ganzen sehr still und die Umsätze hielten sich mit Ausnahme von Heringen, die gut abgingen, in allen Artikeln in engen Grenzen.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef. **Soda** matt, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Die Tendenz an den Termin-Märkten war fest und steigend. Unser Markt folgt der Hausse nur langsam und schließt ruhig aber fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00—1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20 bis 1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaßgelb 0,95—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,06 M, Guatemala blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82—0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 35 M, transf. gef., Messina 35 M transf. bez., hellgelb Smyrna 33,50 M transf. gef.; **Speiseöl** 60—80 M transf. nach Qualität gef.; **Baumwollensamenöl** fester, 22,75 M verst., **Palmkernöl** 23 M, **Palmöl** weichend, **Lagosöl** 24 M verst.; **Cocosnußöl** unverändert, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst; **Talg**, ohne Veränderung; australischer Talg 28 bis 30 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 44 M verst.; **Olein**, inländ. 22,50 M; **Leinöl** fester, hier wird für englisches 24,25 M pro Centner versteuert per Kasse ohne Abzug gef.; **Schweineschmalz** wurde in dieser Woche von Amerika etwas fester gemeldet; hier blieb das Geschäft noch ziemlich ruhig bei unveränderten Preisen; Morrell 43,50 M verst. bez. u. gef., in Firkins 44 M verst. bez. u. gef., Western Steam-41,50 M verst. gef.; Grocery 42,50 M verst. gef., in Firkins 43,00 M verst. bez. u. gef., Swift 42,50 M verst. gef., in Firkins 43 M verst. gef.; **Schweinefett**, Armour 32,50 M verst. gef., in Firkins 34 M verst. bez. und gef., Fairbank 34,50 M verst. gef., in Firkins 35,00 M verst. bez. u. gef.; **amerikanischer Speck** unverändert, short clear 33,50 M transf. gef., long backs 33—37 M transf. nach Schwere der Seiten gef.; **Thran** ohne Aenderung, Berger Leber-, brauner 19,50 M verst. gef., braunblanker 23,50 M verst. bez. u. gef., hellblanker 25 M verst. gef., heller Kopenhagener 25 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer ruhig, schwarzer Singapore 23,00 M transf. bez., 23,50 M gef., weißer Singapore 43 M transf. gef., weißer Penang 32 M transit gef.; **Piment** ruhig; prima Jamaika 30—32 M transf. nach Qual. gef.; **Cassia lignea** 58 M verst. bez. u. gef., **Cassia flores** 106 M gef.; **Lorbeerblätter**, stielfreie 17 M gef.; **Macisnüsse** 3,00—3,25 M; **Macisblüthen** 3,00—3,25 M; **Canehl** 1,25—1,50 M; **Cardamom** 3—4 M; **Nelken** 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. Für schottische Heringe ist während der letzten Woche von allen Seiten vermehrte Nachfrage aufgetreten und umfangreiche Umsätze größtentheils für

Berliner Fondsbörse vom 12. Januar.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	104,80
do. do.	3	97,00
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	104,80
do. do.	3	97,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,20
Pommersche Pfandbr.	3½	102,75
Posensche neue Pfdbr.	4	104,00
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,20
Posensche do.	4	105,20
Preußische do.	4	105,30
do. do.	3½	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,25
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	97,60
do. do.	4⅕	97,60
do. Silber-Rente	4⅕	97,90
Ungar. Staats Silber	4½	—
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,40
do. Gold-Rente	4	102,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	101,70
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,00
Poln. Pfandbriefe	4½	69,00
Italienische Rente	4	86,70
Rumän. amort. Anleihe	5	98,30
Rumänische 4 % Rente	4	86,00
Rum. amortis. 1893	5	97,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,50
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,15
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,25
do. Rente	5	80,10
do. neue Rente	5	80,10
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	71,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	57,90
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	83,00
Römische Stadt-Oblig.	4	86,80
Argentinische Anleihe	fr.	49,75
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,30
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,40
do. do. Ser. V—VI.	4	104,60
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,50
do. Hypothek.-Bank	3½	100,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,10
do. do. neue	4	105,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,70
V., VI. Em.	4	103,00
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,90
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,60
do. do. do.	3½	101,00
do. do. do.	4	105,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,50
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	102,25
do. do. do.	3½	100,50
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,50
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	142,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	146,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	138,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	132,60
Oesterr. Loose 1854	4	161,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,75
do. Loose von 1860	4	155,75
do. do. 1864	—	329,25
Oldenburger Loose	3	126,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,20
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	97,10
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	162,20
do. do. von 1866	5	153,75
Ung. Loose	—	269,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	2½	76,75
Mainz-Ludwigshafen	4¾	124,00
do. ult.	—	124,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	81,25
do. do. St.-Pr.	5	122,00
Königsberg-Cranz	6,1	134,60
Ostpreuß. Südbahn	—	91,75
do. St.-Pr.	5	119,00
Saal-Bahn St.-A.	—	35,00
do. St.-Pr.	4¾	110,00
Stargard-Posen	4½	—
Weimar-Gera gar.	—	17,30
do. St.-Pr.	4	97,40
Jura-Simplon	—	84,50
Galizier	—	106,70
Gotthardbahn	7	186,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	33,30
Oesterr. Franz-St.	5⅗	166,00
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	96,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,30
Warschau-Wien	17½	251,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,50
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	52,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	—
†Oesterr. Nordwestb.	5	108,50
do. ult.	—	—
do. Elbthalb.	5	106,70
do. ult.	—	133,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	70,50
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,50
Brest Grajewo	5	100,25
†Kursk-Charkow	4	101,25
†Kursk-Kiew	4	101,90
†Mosko-Rjäsan	4	102,50
†Mosko-Smolensk	5	102,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	101,70
†Warschau-Terespol	5	102,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,90
do. do. II.	6	87,50
do. do. III.	6	—
do. do.	5	30,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,60	5⅓
Berliner Handelsges.	157,25	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	118,00	—
Bremer Bank	106,60	5
Bresl. Discontbank	106,25	5
Danziger Privatbank	140,25	9
Darmstädter Bank	153,40	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	116,50	5
do. Bank	173,25	8
do. Effecten u. W.	117,00	5
do. Grdsch.-B.-Act.	120,50	6½
do. Reichsbank	158,30	7,53
do. Hypoth.-Bank	127,50	7
Disconto-Command.	208,50	6
Deutsche Nationalb.	105,10	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	115,10	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	113,50	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	152,75	8
Hannöversche Bank	110,00	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	104,10	4½
Lübecker Comm.-Bank	118,50	6½
Magdbg. Privat-Bank	111,60	6
Meininger Hypoth.-B.	125,00	6
Norddeutsche Bank	132,00	4
do. Grundcreditb.	111,00	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	124,00	6
Posener Provinz.-Bank	107,30	5½
Preuß. Boden-Credit	141,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	173,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	126,80	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	119,00	—
Schaffhaus. Bankverein	137,40	6
Schlesischer Bankverein	117,00	5
Dresdner Bank	158,70	5½
Nationalb. f. Deutschl.	131,50	4½
Rostocker Bank	99,50	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	94,50	—
do. Prioritäts-Act.	106,50	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	86,00	4
Deutsche Baugesellschaft	88,60	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	229,50	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	275,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	114,00	5½
Wilhelmshütte	59,75	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	79,75	2½
Allgem. Elektric.-Ges.	208,90	9
Hamb. Amer. Packetf.	84,00	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1893
Dortm. Union-St.-Prior.	63,90	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	165,75	6
Königs- u. Laurahütte	124,25	4
Stolberg, Zink	38,10	—
do. St.-Pr.	108,00	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	145,10	3
Hibernia	136,00	4

Wechsel-Cours vom 12. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,20
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2	20,415
do.	3 Mon.	2	20,37
Paris	8 Tg.	2½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	164,65
do.	2 Mon.	4	163,60
Petersburg	3 Wch.	4½	219,65
do.	3 Mon.	4½	216,80
Warschau	8 Tg.	4½	219,65

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,225
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,435
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	164,65
Russische Banknoten	219,90

den vorliegenden Bedarf zum Theil aber auch auf Meinung haben namentlich in Crownfulls stattgefunden, welche letztere Sorte heute etwas höher zu notiren ist. Preise stellten sich heute für Shetländer Crownlargefulls 26 M, Crownfulls 25,50—26 M, Crownmatfulls 25 M, Ostküsten-Crownlargefulls 26,50 M. Trademark Fulls 26,50 M; Crownfulls 26,50—27 M, Crownmatfulls 25—25,50 M, ungest. Matties 19—22 M, Mixed 20—21 M, Crownihlen 22 M unversteuert. — In holländischen Heringen sind Umsätze bisher wenig belangreich gewesen; Prima Vollheringe bedangen zuletzt 25,50 M, kleine Vollheringe 23,50—24,50 M, Ihlen 20—21 M unversteuert. — In schwedischen Fulls entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, und die Vorräthe davon sind sehr zusammengeschmolzen. Medium Fulls machen sich anhaltend knapp, während die Frage für Ihlen noch zu wünschen übrig läßt. Letztbezahlte Preise sind für Fulls 22—23 M, Medium Fulls 21—22 M, Matties 17—19 M, Ihlen 10,50—13 M unversteuert. — Die Vorräthe von norwegischen Fetteringen sind bis auf Mittel und Kleinmittel nahezu erschöpft. Die nominellen Preise sind für Kaufmanns 36—38 M, Großmittel 37—39 M, Reellmittel 34—36 M, Mittel 29—31 M, kleinfallende Waare 20—22 M, Kleinmittel 15—17 M unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 2.—8. Januar 4262 Tonnen Heringe versandt.

Reis. Bei ruhigem Geschäft haben Preisveränderungen nicht stattgefunden. Notirungen: Cadangh Tafel- 28—29 M transf., Java Tafel- 18—19 M transf., Japan 14—17 M transf., Patna Tafel- 15—17 M transf., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M transf., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transito nach Qualität.

Sardellen fester, 1890er 32 M per Anker bezahlt, 32,50 M gefordert, 1894er 29,50 M per Anker bei Posten bezahlt, 30 M gefordert.

Petroleum. Der Geschäftsverlauf war ruhig zu behaupteten Preisen; loco 9,85 M verst. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen still, neue prima Vourla 16,50 M verst. gef., neue extra Vourla 17,50 M verst. gef., neue prima Caraburnu 21,00 M verst. gefordert, extra Caraburnu 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Vourla Sultana 19 M verst. bez. und gef., neue Kiup Vourla Sultana 22 M verst. gef.; Corinthen, Filiatra in Säcken 13,50 M verst. gef.; Mandeln ruhig, neue süße Avola 65 M verst. gef., Palma und Girgenti 54 M verst. bez. u. gef., Alicante 75 M verst. gef., Majorca 49 M verst., Bari 55 M verst. gef., bittere Mandeln 65—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Engl. knapp, 28,50 M verst. gef., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 12. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 126—136. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 124—128, russischer loco fest, loco neuer 76—80. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 45½. Spiritus ruhig, per Jan.-Febr. 19 Br., per Febr.-März 19¼ Br., per April-Mai 19½ Br., per Mai-Juni 19¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum loco behaupt., Standard white loco 5,40 Br. Schnee.

Bremen, 12. Jan. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 5,35.

Mannheim, 12. Januar. Productenmarkt. Weizen per März 14,15, per Mai 14,15, per Juli 14,15. — Roggen per März 11,75, per Mai 11,85, per Juli 11,95. — Hafer per März 12,30, per Mai 12,40, per Juli 12,45. — Mais per März 11,50, per Mai 11,40, per Juli 11,30.

Frankfurt a. M., 12. Januar. (Schluß-Course) Lond. Wechse 120,417, Pariser Wechsel 81,183, Wiener Wechsel 164,65, 3% Reichsanleihe 97,00, unif. Aegypter 104,80, Italiener 86,60, 6% cons. Mexikaner 70,20, österr. Silberrente 83,10, österr. 4⅕% Papierrente 82,90, österr. 4% Goldrente 103,20, österr. 1860 Loose 132,50, 3% port. Anleihe 25,90, 5% amort. Rum. 98,40, 4% russ. Cons. 102,50, 4% Russ. 1894 65,70, 4% Spanier 74,40, 5% serb. Rente 79,70, serb. Tabakr. 79,90, conv. Türken 25,90, 4% ungar. Goldrente 102,30, 4% ungar. Kronen 96,40, böhm. Westb. 339¾, Gotthardbahn 186,60, Lüb.-Büch. Eis. 148,80, Mainzer 124,60, Mittelmeerbahn 93,40, Lombarden 87¾, Franzosen 336¼, Raab-Oedenbg. 49,50, Berliner Handelsg. 157,80, Darmstädter 154,60, Discont.-Comm. 208,90, Dresdner Bank 159,20, Mitteld. Creditactien 107,60, österr. Creditactien 340⅜, österr.-ung. Bank 858,00, Reichsbank 158,40, Bochumer Gußstahl 138,80, Dortmunder Union 63,20, Harpener Bergw. 145,30, Hibernia 136,00, Laurahütte 124,70, Westeregeln 158,00. Privatdiscont 1½.

Wien, 12. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 100,75, österr. Silberrente 100,90, österr. Goldrente 125,60, österr. Kronenr. 100,50, ungar. Goldrente 124,35, ungar. Kronen-Anleihe 99,20, österr. 1860 Loose 157,75, türk. Loose 74,40, Anglo-Austr. 187,25, Länderbank 287,80, österr. Credit. 416,15, Unionbank 319,50, ungar. Creditb. 505,75, Wiener Bankverein 159,80, böhm. Westb. 414,50, böhm. Nordbahn 310,00 Buschtierader 548,00, Elbethalbahn 274,00, Ferd. Nordb. 3510,00, österr. Staatsb. 403,75, Lemb. Czer. 299,00, Lombarden 105,00, Nordwestb. 247,00, Pardubitzer 208,50, Alp.-Montan. 95,00, Tabakact. 234,00, Amsterd. 102,70, deutsche Plätze 60,70, Lond. Wechsel 124,00, Pariser Wechsel 49,30, Napoleons 9,85, Marknoten 60,70, russ. Banknoten 1,33¼, bulgar. (1892) 124,75, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 12. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine träge, per März 138, per Mai 140. Roggen loco —, do. auf Termine träge, per März 95, per Mai 97. Rüböl loco —, per Mai —, per Herbst —.

Amsterdam, 12. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81⅝, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 81, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82⅛, do. April-Oktober do. —, Oesterr. Goldrente 101⅞, 4% ung. Goldrente 101¼, 94er Russen (6. Em.) 98, 4% Russen von 1894 62, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 101½, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 143, Marknoten 59,12, Russ. Zollcoupons 191⅜.

Antwerpen, 12. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. und Br., per Januar 14¼ Br., per Januar-März — Br., per Septbr.-Dezbr. 14⅞ Br. Fest.

Antwerpen, 12. Januar. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste flau.

Paris, 12. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Jan. 19,20, per Februar 19,30, per März-Juni 19,45, per Mai-August 19,55. — Roggen ruhig, per Januar 11,50, per Mai-August 12,00. — Mehl behpt., per Januar 44,00, per Febr. 44,15, per März-Juni 44,15, per Mai-August 44,25. — Rüböl behpt., per Januar 54,25, per Februar 52,25, per März-Juni 50,50, per Mai-August 48,75. — Spiritus ruhig, per Januar 34,50, per Februar 34,25, per März-April 34,25, per Mai-August 34,00. — Wetter: Kalt.

Paris, 12. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,25, 3% Rente 102,47½, 5% italien. Rente 85,60, 4% ungar. Goldrente 101,43, 4% Russen 1889 101,10, 3% Russen 1891 87,70, 4% unificirte Aegyp. 104,50, 4% span. äuß. Anleihe 73¾, convert. Türken 26,30, türk. Loose 128,25, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 494,00, Franzosen 830,00, Lombarden 232,50, Banque ottomane 682, Banque de Paris 742, Debeers 497,00, Cred. foncier 907, Huanchaca-Act. 177,00, Meridional-Actien 615,00, Rio Tinto-Actien 375,60, Suezkanal-Actien 3090,00, Credit Lyonnais 833,00, Banque de France 3835, Tab. Ottom. 478,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. London 25,16½, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, Wechsel Wien kurz 200,75, Wechsel Madrid kurz 448,50, Wechsel auf Italien 5⅞, Robinson-Actien 203,00. 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,00, Portugiesen 25,22½, Portug. Tabaks-Obligationen 441, 4% Russen 1894 64,35, Privatdiscont 1⅝.

London, 12. Januar. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104½, 4% preuß. Consols 104, 5% ital. Rente 85¼, Lombarden 9⅜, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¼, convert. Türken 26¼, österr. Silberrente 80⅞ ex, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 100¾, 4% Spanier 74, 3½% Aegypter 101½, 4% unific. Aegypter 104, 3½% Tribut-Anl. 98¾, 6% cons. Mex. 70¼, Ottomanbank 17¼, Canada-Pacific 57½, de Beers neue 19⅝, Rio Tinto 14⅞, 4% Rupees 54¾, 6% fund. argent. Anleihe 69½, 5% argent. Goldanl. 65½, 4½% äußere Goldanl. 39½, 3% Reichs-Anl. 95⅝, griech. 81. Anl. 29½, griech. 87er Monopol-Anl. 31, 4% 89er Griech. 25, bras. 89er Anl. 76½, 5% Western Min. 80¾, Platzdiscont ⅝, Silber 27⅜, Anatolier 2¾% Agio.

In die Bank flossen 5000 Lstr.

London, 12. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

Chicago, 12. Januar. Weizen fest, per Jan. 54⅞, per Mai 58⅝. Mais fest, per Jan. 46. Speck short clear nomin. Pork per Jan. 11,50.

Weizen durchweg fest und steigend auf Deckungen der Baissiers und kaltes Wetter, sowie in Folge unbedeutender Ankünfte. Schluß fest. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs entsprechend der Festigkeit des Weizens.

Newyork, 12. Januar. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,87¾, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16¼, do. auf Berlin (60 Tage) 95½, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 4⅜, Canadian-Pacific-Actien 56, Central-Pacific-Actien 13¾, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 56⅜, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 34½, Illinois-Central-Actien 84, Lake Shore Shares 137, Louisville- und Nashville-Actien 53⅝, Newyork-Lake-Erie-Shares 9¾, Newyork Centralbahn 98¾, Northern-Pacific-Preferred 17⅜, Norfolk and Western-Preferred 18½, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 23, Union-Pacific-Actien 11¼, Silver, Commercial Bars. 59¾. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 5¾, do. New-Orleans 5⅛. Petroleum träge, do. Newyork 5,80, do. Philadelphia 5,75, do. rohes 6,50 nom., do. Pipe line cert. per Februar 99¾. Schmalz West. steam 7,15, do. Rohe u. Brothers 7,40, Mais fest, do. per Januar 52⅜, do. per Februar 52, do. per Mai 51⅞. Weizen fest, rother Winterweizen 63½, do. Weizen per Jan. 62, do. do. per Februar 62¼, do. do. per März 62⅞, do. do. per Mai 63¼. Getreidefracht n. Liverpool 1½. Kaffee fair Rio Nr. 7 15⅝, do. Rio Nr. 7 per Februar 14,00, do. do. per April 13,85. Mehl, Spring clears 2,55. Zucker 2⅝. Kupfer 10.

Weizen eröffnete sehr fest und stieg dann während des ganzen Börsenverlaufs in Folge bedeutender Abnahme der sichtbaren Vorräthe und Deckungen der Baissiers sowie in Folge der kalten Witterung im Westen. Schluß fest. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf ausgedehnte Export-Nachfrage. Schluß fest.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Jan. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** wurde dem Begehr entsprechend herangebracht und kam von den Ankünften nur ein geringer Theil zur Kündigung. Die feste Tendenz des Berliner Marktes, welche nach Aufgabe des bekannten Lachmann'schen Projects zum Durchbruch gelangte, wirkte auch hier befestigend, ohne die Umsätze besonders zu beleben. Zugeführt wurden vom 5. bis 11. Januar 1895 160 000 Liter, gekündigt 40 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 50¾, 51 M u. Gd., nicht contingentirt 31¼, 31½ M u. Gd., Januar 31¼, 31½ M Gd., Jan.-März 31½, 31¾ M Gd., Frühjahr 32½ M Gd., Juni 33 M Gd., Juli 33½ M Gd., August 34 M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 12. Januar. **Weizen** loco matter, neuer 120—136, per April-Mai 141,50, per Mai-Juni 142,50. — **Roggen** loco matt, 111—115, per April-Mai 118,50, per Mai-Juni 119,50. — Pommerscher **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco still, per Januar 43,50, per April-Mai 43,70. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 31,50. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 12. Januar. **Weizen** loco 120—142 M, per Mai 142,25—141,75 M, per Juni 142,75—142,25 M, per Juli 143,25—142,75 M. — **Roggen** loco 112 bis 117 M, guter inländ. 115—115,50 M, a. Bh., per Mai 119,50—119—119,25 M, per Juni 120,25—119,50—119,75 M, per Juli 121—120,25 M. — **Hafer** loco 106—140 M, ordinär inländ. 108—112 M, mittel und guter ost- u. westpr. 115—126 M, pomm. u. uckermärk. 115—126 M, mittel schles., sächs. und südd. 115—126 M, fein schles. preuß. und m ckl. 127—130 M ab Bahn, per Mai 116 M per Juni 117 M. — **Mais** loco 107—130 M, per Januar 107,50 M, per Februar — M, per Mai 108 M. — **Gerste** loco 92—175 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 9,40 M. — **Erbsen.** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 135—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00 bis 16,50 M, Nr. 0 15,00—13,00 M, Humbold Nr. 00 20,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,00—15,25 M, Humbold Nr. 0 und 1 17,80 M, per Januar 15,90 M, per Februar — M, per Mai 16,20 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,6 M, per Januar 43,3 M, per Mai 44,0—43,7 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 52,0—51,5 M, (70 ohne Faß) loco 32,5—32,4 M, (70 incl. Faß) per Januar 37,1—37,2—37,0 M, per April 38,0—37,8—37,9 M, per Mai 38,2—38,0—38,1 M, per Juni 38,5—38,3—38,4 M, per Juli 38,8—38,6—38,7 M, per August 39,1—38,9—39,0 M, per September 39,5—39,4—39,5—39,3 M.

Posen, 12. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,20, do. loco ohne Faß (70er) 29,70. Fester. — Wetter: Kälter.

Fettwaaren.

Danzig, 14. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: stetig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco März 45¾ M, April-Mai 46 M, Marke „Spaten" loco März 46¼ M, April—Mai 46½ M. — **Berliner Bratenschmalz:** Prima Qualität, Marke „Bär" loco März 46¾ M, April—Mai 47 M, Marke „C. u. G. M." loco März 47¼ M, April—Mai 47½ M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33¾ M, Marke „Concordia" 36½ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis ult. April 52¾ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis April 52¼ bis 55¼ M, Bellies (Bäuche) loco bis ult. April 63¾ M.

Hamburg, 12. Januar. (Originalbericht der Danz. Ztg.) Schmalz, Preise verzollt, frei ab Hamburg, spätere Lieferungen billiger, Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaub 2c. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 43—48 M, Amerik. Fairbank, Wilcox in Tierces, Chamberlain in Eimern 40—42 M.

Bremen, 12. Januar. Schmalz. Ruhig. Wilcox 37¾ Pfg., Armour shield 37 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 30 Pfg. — Speck. Fest. Short clear middling loco 35½, Jan.-Abladung 34.

Antwerpen, 11. Januar. Schmalz behpt., 89,75 M, Februar 90,50 M, Februar-Mai 91,25 M, Mai 92,50 M. — Speck unverändert, Backs 83—90 M, short middles 84, Februar 82 M. — Terpentinöl unverändert, 56,00 M, Februar 56,00 M, Jan.-April 56,50 M, franz. 54,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 12. Januar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 73½, per Mai 73, per Septbr. 72¼, per Dezbr. 71. Ruhig.

Amsterdam, 12. Jan. Javakaffee good ordinary 52.

Havre, 12. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 90,50, per März 90,25, per Mai 89,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 12. Januar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,15—9,25. Kornzucker excl., 88% Rendement 8,70—8,90, neue 8,75—8,95. Nachproducte excl., 75% Rend. 5,90—6,50. Fest. Brodraffinade I. —. Brodraffinade —. Gem. Raffinade mit Faß 20,25—21,50. Gem. Melis I., mit Faß —. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 8,85 Gd., 8,80 Br., per Februar 8,85 Gd., 8,90 Br., per März 8,95 Gd., 9,00 Br., per April-Mai 9,05 Gd., 9,07½ Br. Ruhig.

Hamburg, 12. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 8,90, per März 8,95, per Mai 9,07¼, per August 9,32½. Ruhiger.

Tabak.

Bremen, 12. Januar. Tabak. Umsatz: 295 Packen Paraguay, 110 Packen Brasil, 124 Seronen Carmen, 43 Faß Kentucky.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 12. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 28½ Pfg.

Leipzig, 12. Jan. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B.

per Januar	2,75 M,	per Juli	2,85 M,
- Februar	2,75 -	- August	2,85 -
- März	2,77½ -	- September	2,87½ -
- April	2,77½ -	- Oktober	2,90 -
- Mai	2,80 -	- November	2,92½ -
- Juni	2,82½ -	- Dezember	2,92½ -

Liverpool, 12. Januar. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar $3\frac{31}{32}$ Käuferpreis, Febr.-März $2\frac{63}{64}$ do., März-April $3\frac{1}{64}$ do., April-Mai $3\frac{1}{32}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3\frac{3}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $3\frac{5}{64}$ do., Juli-August $3\frac{3}{32}$ Verkäuferpreis, August Sept. $3\frac{7}{64}$ d. do.

Butter und Käse.

Hamburg, 11. Jan. (Bericht v. Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 98—101 M, 2. Klasse 90—95 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: feinste fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 65—75 M, schleswig-holsteinische und ähnl. fr. Bauerbutter 65—70 M, livländische und esthländische Meiereibutter 75—98 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 70—75 M verzollt, finnländische Sommer- 70—75 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 30—50 M verzollt, amerikanische 40—65 M verzollt.

Unsere letzte Erhöhung der Notirung verschaffte uns für diese Woche große Zufuhren von Butter, welche sonst nach Berlin gegangen ist und da die Qualität derselben eine andere ist, als wir hier gewohnt sind, so blieben diese Sachen theils unverkauft und wurden theils billig abgegeben, wie auch von Berliner Händlern zu den verschiedensten Preisen nach hier angeboten wurde. Die Frage für feinste Butter, welche allen Ansprüchen, auch an Farbe, Salz, Gebinde genügt, blieb recht lebhaft und räumte solche sich schlank. Unsere Notirung blieb unverändert; während Kopenhagen um 2 Kr. erhöhte und Berlin um 3 Mk. herunterging. Die höchsten Notirungen dieser drei Märkte in dieser Woche sind: Hamburg 101, Berlin 92 und Kopenhagen 104 Kr. = 117 Mk.

Berlin, 13. Januar. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 37—40 M, Quadrat-Backsteinkäse 8—12—18—23 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,60—3,75 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Futterstoffe.

Hamburg, 12. Januar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,25—4,00 M. Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,80—4 M, Palmkuchen, ab Harburg, 82—86 M, Cocuskuchen 110—132 M, Baumwollensaatkuchen und -Mehl 95—105 M, Rapskuchen 90—95 M, Erdnußkuchen und -Mehl 90—115 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 118—122 M, Donau- und türkischer 113—118 M per 1000 Kilogr. (in Wagenladungen ab Stationen).

Verloosungen.

Mailänder 45 Frcs.-Loose von 1861.

Verloosung am 2. Januar,
zahlbar am 1. Juli 1895.

Gezogene Serien:

9 14 71 212 220 274 332 374 445 595 692 717 802 959 972 1409 1419 1557 1610 1789 1792 1866 1970 2010 2156 2188 2264 2274 2351 2411 2661 2730 3066 3233 3295 3373 3403 3540 3651 3818 3944 3953 3980 4016 4038 4055 4150 4336 4452 4512 4549 4642 4825 4858 4890 4954 5003 5017 5284 5749 5767 5827 5896 6222 6663 6682 6762 6779 6926 6934 7150 7224 7312 7497 7559 7730 7794 7878 7899 7969 7973.

Prämien:

a 45 000 Frcs. Serie 7969 Nr. 7.

a 1000 Frcs. Serie 2411 Nr. 17, 5017 23, 5749 37.

a 500 Frcs. Serie 374 Nr. 21, 2156 37, 3651 14, 7150 2.

a 200 Frcs. Serie 2730 Nr. 18, 4549 26, 5749 28, 6682 17, 7497 24.

a 150 Frcs. Serie 595 Nr. 50, 2274 17, 3980 9, 4858 15, 5827 20, 7973 46.

a 100 Frcs. Ser. 71 Nr. 24, 332 40, 374 34, 692 31, 1789 18, 1792 3, 3944 37, 4055 11, 4825 3, 7559 50, 7969 32.

a 60 Frcs. Serie 14 Nr. 18 19 32, 71 46, 212 36, 332 31, 445 19, 595 46, 692 9, 717 13, 959 20, 972 19, 1409 15 22, 1419 50, 1789 14, 1866 30 41, 2156 47, 2264 3, 2411 9, 2661 42, 3233 42, 3295 16, 3403 48, 3540 8 12 42, 3818 29, 3953 10, 4016 1, 4038 22, 4055 9 44, 4512 2, 4549 41, 4642 12, 4825 30 48, 4858 3, 5003 9, 5749 4 15, 5896 21 45, 6222 49, 6682 35, 7150 15, 7224 41, 7312 7, 7559 4, 7730 16, 7878 20 49, 7899 12.

a 48 Frcs. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 14. Januar.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 98 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 133 M.
Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 103 M Br., 102½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 138½ M Br., 138 M Gd., transit 104½ M Br., 104 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 140 M Br., 139½ Gd., transit 106 M Br., 105½ M Gd.

Roggen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. inländ. 106—108 M, transit 74½ M.
Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 108 M, unterp. 75 M, transit 74 M.
Auf Lieferung per Januar-Febr. unterpoln. 74 M Gd., per April-Mai inländ. 113 M bez., unterpolnisch 79½ M Br., 79 M Gd., per Mai-Juni inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., unterpoln. 79½ M Br., 79 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 662 bis 767 Gr. 109—113 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 82 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,40—2,85 M bez.

Rohzucker ruhig, ruhiger. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,32½—8,47½ M, per 50 Kilogr. incl. Sack.
Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 0,35—6,42½ M bez.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 6. bis 12. Januar 1895.

Für Segelschiffe von Danzig: Nach Dänemark nördlich Aarhus 45 Pf. für Centner Kleie, nach Nantes bei erstem offenen Wasser zu laden: 28½ Frcs. und 15% per Last fichtenes Kantholz, 32½ Frcs. und 15% per Last eichene Bretter, 35 Frcs. und 15% per Last eichene Mauerenden. — Für Dampfer: Getreide: Nach Helsingborg 15 M für 2500 Kilogr., nach Skien 15 M für 2500 Kilogr., nach Ostküste Schottlands 1 s. 9 d. und 5% für 500 Pfd. Gerste. Zucker: Nach London 5 s. 6 d. bis 6 s. für Tonne, nach Liverpool 6 s. 6 d. für Tonne, nach Amsterdam Entrepotdocke 6 s. 9 d. für Tonne, nach Newcastle o./Tyne 6 s. 1½ für Tonne granulirt.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 14. Januar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Januar loco, contingentirt 51,00 M, Januar loco, nicht contingentirt 31,50 M, Januar nicht contingentirt 31,50 M, Januar-März nicht contingentirt 31,75 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,75 M Geld.

Vermischte Handelsnachrichten.

* **[Zufuhrbahnen in Rußland.]** Das russische Finanzministerium hat im vorigen Monat dem Reichsrath ein Project, betreffend Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau des Lokalbahnnetzes, eingereicht. Zunächst sollen für diesen Zweck 10 Millionen Rubel ausgeworfen werden; doch soll beabsichtigt sein, im nächsten Jahre weitere 40 bis 50 Millionen Rubel hierfür aufzuwenden.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21144 der Danziger Zeitung.

Montag, 14. Januar 1895 (Abend-Ausgabe).

Deutschland.

Berlin, 13. Januar. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin werden schleunig zu den vom Handelsminister gestellten Fragen wegen der **Umgestaltung der kaufmännischen Interessenvertretung** in Preußen Stellung nehmen. Auf den 29. d. Mts. werden sie die übrigen kaufmännischen Corporationen Preußens nach Berlin laden, um gemeinsames Vorgehen in den die Corporationen betreffenden Fragen anzubahnen. Weiterhin, vermuthlich für die erste Hälfte des Februar, wurde eine Versammlung sämmtlicher preußischen Handelskammern in Berlin in Aussicht genommen, auf welcher eine möglichst einheitliche Stellungnahme zu den übrigen Fragen angestrebt werden soll.

* **[Der Abg. v. Kardorff]** hat kürzlich den Fürsten **Bismarck** besucht.

* **[Zum Nachfolger des Generaloberst v. Loë]** als commandirender General des 8. Armeecorps soll, wie der „K. Ztg." aus Koblenz telegraphirt wird, der **Erbprinz Bernhard von Meiningen** (der Schwager des Kaisers) bestimmt sein.

* **[Keine Novelle zum preußischen Vereinsgesetze.]** Die Nachricht, zur Ergänzung der Umsturzvorlage werde dem Herrenhause eine Novelle zum preußischen Vereinsgesetz zugehen, entbehrt, der „Köln. Ztg." zufolge, jeder Begründung.

* **[Der Landtag der Provinz Sachsen]** ist auf den 29. d. **Mts.** zu einer außerordentlichen Tagung einberufen, um über die Errichtung einer **Landwirthschaftskammer** für die Provinz Sachsen zu berathen.

* **[Ein Geschenk des Kaisers.]** Der berühmten **Bibliothek in Alexandrien** hat der Kaiser eine größere Sammlung von werthvollen Büchern, Aegypten betreffend, zugewiesen, darunter eine französische Uebertragung des berühmten Werkes von Abdel Latif über Aegypten, mit einem Commentar von Sylvestre de Sacy. Die Ablieferung erfolgte durch den kaiserlichen Consul persönlich beim Municipium in Alexandrien, das dem hohen Spender seinen Dank direct durch eine Adresse auszusprechen gedenkt.

* **[Das Geschenk der deutschen Studentenschaft]** an den Fürsten **Bismarck** zum 80. Geburtstag soll in einem Prunkschranke bestehen, der etwa 30- bis 40 000 Mk. kosten dürfte.

Danzig, 14. Januar.

* **[Vom gestrigen Sonntag.]** Das war wieder ein Schellengeläute am gestrigen Nachmittag! In langen Reihen zogen die Schlitten hinaus, besonders wieder nach Oliva, das im Winter die stärkste Anziehungskraft ausübt, doch auch weiter hinaus, auch die Zoppoter Gastwirthe fanden trotz der überfüllten Lokale in Oliva ihre Rechnung, und wer sich gar hinauswagte bis zum „Großen Stern", der fand reichen Lohn durch die herrliche Fahrt in dem prächtigen Walde. Auf den künstlichen und natürlichen Eisbahnen tummelte sich die Jugend, besonders übte die neueröffnete Bahn in der halben Allee große Anziehungskraft aus, auch im „Freundschaftlichen Garten" herrschte fröhliches Treiben und buntes Gewimmel.

* **[Fräulein Käthe Schirmacher]**, welche an der Sorbonne zu Paris bereits im Jahre 1888 ihre Agrégation de l'Université absolvirte, womit in Frankreich der Titel eines Professors zusammenhängt, hat nun an letztvergangenem Sonnabend in **Zürich** auch den philosophischen **Doctorgrad erworben.** Die Doctor-Dissertation des Fräulein Schirmacher ist eine umfassende Arbeit über Théophile de Viau, einen französischen Dichter Philosophen des 17. Jahrhunderts.

d. **[Uebung.]** Die schiffahrttreibenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Bereiche des 17. Armeecorps werden in der Zeit vom 4. bis zum 17. Februar d. J. eine Uebung abhalten, und zwar findet dieselbe diesmal bei dem in Graudenz garnisonirenden Infanterie-Regiment Nr. 14 (Graf Schwerin) statt.

-ts- **[Danziger Lehrerverein.]** Die Januarsitzung am Sonnabend eröffnete der Vorsitzende mit einem Glückwunsch zum neuen Jahre, hinweisend auf die besondere Weihe, welche dieser Tag durch die Erinnerung an die Geburt unseres pädagogischen Altmeisters Pestalozzi erhalte. Er gedachte dann des Abscheidens eines alten Vereinsveteranen, des verstorbenen Hauptlehrers Albrecht, dessen Leben und Wirken er in warmen Worten skizzirte, wobei er ein Dankschreiben der Hinterbliebenen für die Theilnahme des Vereins an der Begräbnißfeier verlas. Die Versammlung ehrte das Andenken an den Todten durch Erheben von den Sitzen. Es fand darauf die Aufnahme dreier Mitglieder, der Herren **Boese**, Falkenberg und Remuß statt. Für die Feier des im nächsten Monat stattfindenden Stiftungsfestes beschließt die Versammlung die vom Vorstande angeregte probeweise Aufführung eines Festspieles, das vom Seminarlehrer Fedor Sommer unter dem Titel „Pestalozzi in Stanz" gedichtet und in Berlin vor kurzem aufgeführt worden ist. Endlich beschrieben und erklärten die Herren Dittmar und Richter die von ihnen angefertigten, für einen fruchtbringenden Unterricht in der Heimathskunde nothwendigen Karten von Danzigs Umgegend und der Stadt selber unter reichem Beifall der Versammlung.

† **[Der Verein ehemaliger Johannisschüler]** feierte am letzten Sonnabend sein **Weihnachtsfest.** In fröhlichem Kreise waren die Herren um einen Weihnachtsbaum versammelt. Herr Director Dr. Meyer und Herr Professor Dr. Bail nahmen an der Feier Theil. Nunmehr besteht dieser Verband der ehemaligen Schüler des Realgymnasiums zu St. Johann seit 11 Jahren und erfreut sich einer steten Blüthe zum Segen der jetzigen Geschlechter, welche seiner Hilfe bedürfen, und zur dankbaren Erinnerung der früheren Geschlechter, welche die oben genannte Anstalt einstens besuchten.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Versetzt sind: der Landgerichtsrath Gerlach in Allenstein an das Landgericht in Königsberg, der Amtsrichter Müller in Gumbinnen und der Amtsrichter Koschorrek in Arys als Landrichter an das Landgericht in Insterburg. Dem Landgerichtsrath Ritter in Brieg ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Justizrath Groeger bei dem Landgericht in Schweidnitz, der Justizrath Franzius bei dem Amtsgericht in Norden, die Rechtsanwalte Emanuel bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. und Büning bei dem Amtsgericht in Quedlinburg. In der Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Gerichtsassessor Imberg bei dem Landgericht I in Berlin, der Gerichtsassessor Dr. Anhuth bei dem Landgericht in Frankfurt a. O., der Gerichtsassessor Kuwert bei dem Landgericht in Bromberg, der Gerichtsassessor Dr. Caspary bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Königsberg.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind zu Posteleven die Studenten Albrecht, Rohn und Saage in Königsberg, die Abiturienten Schmidt in Stolp, Kuhnigk in Königsberg; als Postagent der Haltestellenaufseher Koenig in Pawlowitz (Bez. Posen). Versetzt sind: der Ober-Postkassen-Buchhalter Koch von Köslin nach Halle a. S., der Postpraktikant Lethgau von Danzig nach Thorn, die Postassistenten Dommasch von Lyck nach Prostken, Glawe von Dirschau nach Thorn. Gestorben sind: der Postmeister May in Labes, der Ober-Telegraphen-Assistent Friebel in Thorn.

* **[Straßenreinigung in Langfuhr.]** Durch Verfügung der Polizeidirection zu Danzig wurde, unter Bezugnahme auf § 14 der Straßenpolizei-Ordnung vom 19. Mai 1879, dem Rentier Schmidt aufgegeben, vor seinem in der Hauptstraße in Langfuhr belegenen Hausgrundstücke die Straße regelmäßig vor 7 Uhr Morgens reinigen zu lassen, widrigenfalls die Reinigung auf seine Kosten durch einen Dritten bewirkt werden würde. Gegen diese Verfügung erhob Sch. Klage, indem er bestritt, daß in Langfuhr eine die Hausbesitzer zur Reinigung der Straße verpflichtende Observanz bestehe, vielmehr den Provinzialverband der Provinz Westpreußen für zur Reinigung verpflichtet erachtete, weil die Straße einen Theil der Danzig-Lauenburger Provinzial-Chaussee bilde. Der Bezirks-Ausschuß zu Danzig lud den Provinzialverband sowie die Stadtgemeinde Danzig zu dem Streite bei und erkannte sodann auf Abweisung der Klage. Der Gerichtshof ging davon aus, daß die hier in Frage stehende Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung der Straße nicht einen Theil der Chausseeunterhaltung bilde, daher auch nicht dem Provinzialverband als Eigenthum der Chaussee obliege, sondern der Gemeinde, sofern nicht nach Ortsrecht ein anderer Verpflichteter vorhanden sei. Daß nun in der inneren Stadt Danzig die Straßenanlieger verpflichtet seien, den Bürgersteig sowie den Straßendamm bis zur Hälfte zu reinigen, unterliege keinem Zweifel. Das gleiche Recht bestehe aber auch für Langfuhr, mindestens seit der im Jahre 1814 erfolgten Eingemeindung. Deshalb sei auch die diesem observanzmäßigen Rechtszustande Ausdruck gebende Polizeiverordnung vom 19. Mai 1879 unbedenklich rechtswirksam und habe auch für Langfuhr Geltung. Dazu komme, daß auch thatsächlich hier die Straßenreinigung — abgesehen von der Zeit, während welcher dieselbe von der Pferdebahn-Gesellschaft ausgeführt wurde — stets von den Adjacenten und nicht von der Gemeinde oder der Chausseeverwaltung besorgt worden sei. Der Kläger legte gegen dieses Urtheil Revision ein. Der I. Senat des Oberverwaltungsgerichts erklärte jedoch am 11. Januar cr. aus gleichen Gründen auf Bestätigung der Entscheidung des Bezirks-Ausschusses.

* **[Neuer Verein.]** In Herrn Herings Restaurant in der Jopengasse hat sich am Sonnabend ein Verein ehemaliger Schüler der Unteroffizierschule gebildet, dem 20 Mitglieder beigetreten sind. Die Versammlungen des neuen Vereins sollen einstweilen an jedem Sonnabend in dem obigen Lokale stattfinden.

Aus der Provinz.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 13. Januar. In Letzkau ist wieder ein **Todesfall an Diphtheritis** vorgekommen. Der Vater des 10jährigen Knaben, ein Baggermeister von hier, beabsichtigte den Kranken in ein Danziger Krankenhaus zu bringen; unterwegs, kurz vor Quadendorf, verstarb aber das Kind, und die Eltern brachten es als Leiche wieder nach Hause.

Schöneberg (an der Weichsel), 12. Januar. Es ist gewiß ein seltenes, wenn nicht einziges Vorkommniß, daß die **Glocken beider Kirchen** eines Ortes, der katholischen wie evangelischen, zur **Gedächtnißfeier einer Protestantin** ertönen. Es erregte eine eigenartige, erhebende Empfindung, als heute zu gleicher Zeit die Thürme beider Kirchen den metallenen Ruf einstündig über das Dorf ergehen ließen; klang es doch wie eine dröhnende Mahnung zum confessionellen Frieden. Es galt, das Gedächtniß der weiland Hofbesitzerin H. Bar, die den größesten Theil ihres Vermögens zu einer milden Stiftung letztwillig vermacht hat, in Erinnerung zu bringen, die Armen zur kirchlichen Feier und zum Empfange der ihnen zuerkannten Gaben einzuladen. Es konnten an 71 Personen 2570 Mark vertheilt werden. (Mar. Ztg.).

E. **Zoppot**, 13. Januar. Eine so zahlreiche Zuhörerschaft wie die, welche sich heute Abend zu dem **Concert zum Besten des Kirchenbaufonds** versammelte, hat der Kursaal selten gesehen, und die Leistungen entsprachen vollkommen den hochgespannten Erwartungen, welche man im Publikum von dem Concerte gehegt hatte. Schon der Einleitungschor von Beethoven „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", ausgeführt vom Gesangverein „Melodia", versetzte in weihevolle Stimmung. Die Klaviersoli, die ihm folgten: Etude As-dur von Chopin, Aeolus von Gernsheim und Impromptu (Jagd) von Rheinberger und die „Papillons" von R. Schumann waren von Herrn Prediger Mecklenburg aus Friedenau bei Kölln auf dem schönen Blüthner'schen Flügel, welchen Herr Bielefeldt, der jetzige Kurhauspächter, freundlichst zur Verfügung gestellt hatte, geradezu meisterhaft zu Gehör gebracht. Die Concertsängerin Frau Clara Küster und Herr Ferdinand Reutener nebst Gemahlin aus Danzig, von denen Zoppot schon so viele Beweise der Sympathie zu verzeichnen hat, wurden schon bei ihrem Erscheinen mit Beifall begrüßt, das sich bei jeder ihrer Liedergaben, die von Frau Reutener begleitet wurden, erneute und nach dem Duett aus

dem „Edelknecht" von Kreutzer zu einem wahren Beifallssturm steigerte. Herr Gutsbesitzer **Boehlke** aus Wertheim trug aus Mendelsohns E-moll-Concert Satz I u. II und die Cavatine op. 85 Nr. 3 von Raff für Violine mit Sicherheit und Schönheit, Fülle und Zartheit im Ton vor; er wie sein Klavierpartner Herr **Mecklenburg** spielten ihre Soli frei aus dem Gedächtniß. Ebenso zeichnete sich das Trio op. 11 von Beethoven, bei dem unser bewährter Kunstnestor Herr Oberlehrer **Schwarz** am Cello der dritte im Bunde war, durch feinnüancirten Vortrag aus. Eine junge Kunstnovize, die Altistin Fräulein **Jelske** aus Danzig, sang Schuberts „Der Tod und das Mädchen", „Liebestreu" von Brahms und das beliebte „Ueberm Garten durch die Lüfte" von R. Schumann mit sympathischer Stimme. Zwei Chöre: „Sommerlied" von Schumann und „Im Sommer" von Hauptmann bildeten den Schluß des in jeder Beziehung gelungenen Concerts. Ca. 500 Mk. werden als Einnahme zu verzeichnen sein.

wr. **Putzig**, 13. Januar. Die vom Vaterländischen Frauenverein hier begründete **Kleinkinderschule** ist in der vergangenen Woche bei einer Frequenz von etwa 20 Kindern eröffnet worden, und es ist voraussichtlich noch größere Betheiligung zu erwarten. Zum Zwecke der Unterhaltung dieser Schule und der späteren Errichtung eines Krankenhauses, wozu ein Grundstück bereits angekauft worden, findet am 2. Februar eine Verloosung von Handarbeiten, kleinen Kunstgegenständen und anderen Sachen statt. Mehrere recht geschmackvolle Gegenstände hat der Verein von seiner Protectorin, der Kaiserin, erhalten. — Beim hiesigen **Standesamte** wurden im vergangenen Jahre 54 Geburten, 47 Todesfälle und 5 Eheschließungen (gegen 57, 33, 5) im Vorjahre registrirt. — In der nächsten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wird Herr Dr. **Fink** einen Vortrag über Wiesenmelioration und Moordammcultur halten.

Ω **Berent**, 13. Januar. Der Cursus an der hiesigen **Schmiedefachschule** wird mit dem heutigen Tage wieder eröffnet und von dem commissarischen Kreisthierarzte Herrn Nolte geleitet. — Herr Kreisthierarzt **Michael** hierselbst ist vergangenen Freitag früh nach längerem Leiden verstorben. — Gestern früh fand man auf dem Eise des Ludwigsluster Sees, Herrn Robe gehörig, die Leiche des Arbeiters Pallasch aus Ludwigslust auf. Pallasch war vorgestern hierher zum Wochenmarkt gekommen, hat sich wahrscheinlich angetrunken und sich in diesem Zustande auf den Heimweg begeben, ist auf dem zugefrorenen See liegen geblieben und dort über Nacht **erfroren**. — Ein **Unglücksfall**, durch welchen einer armen Familie der Ernährer genommen worden wäre, wurde dieser Tage durch Aufmerksamkeit und Schnelligkeit des Entschlusses des Einwohners Schulta aus Wierzisken verhütet. Der Einwohner Malek aus Wierzisken nahm Abends in der Dunkelheit vom Gute Markubowo kommend seinen Weg über den nach seiner Ansicht fest zugefrorenen Wierzisker See, brach aber plötzlich ziemlich auf der Mitte des Sees ein und blieb glücklicher Weise mit dem Ellenbogen auf's Eis gestützt, hängen. Selbstverständlich hätte er in dieser schrecklichen Lage nicht lange aushalten können. Der Arbeiter Schulta aus Wierzisken ging zufälliger Weise an den See, um Wasser zu schöpfen (Wierzisken liegt dicht am See) und hörte vom See her Hilferufe und Jammertöne. Ein Unglück ahnend, lief er rasch nach einem Strick und dann sofort auf den See nach der Richtung hin, woher die Klagetöne kamen. Es gelang ihm nach einiger Anstrengung, den Malek zu retten.

± **Neuteich**, 13. Jan. Gestern Abend **brannte** in Gr. Lichtenau eine dem Gutsbesitzer Jahn gehörige mit Futtervorräthen gefüllte Scheune nieder. Das Feuer brach an mehreren Stellen zugleich aus; böswillige **Brandstiftung** ist zweifellos. — Der **Vorschußverein** hielt heute eine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht beträgt die gegenwärtige Mitgliederzahl 101. Es wurden 69 neue Vorschußgeschäfte mit 17 065 Mk. und 287 Prolongationen mit 62 917 Mk. abgeschlossen. Das Vereinsvermögen beträgt ca. 12 000 Mk. Von dem Reingewinn von 569 Mk. wurde eine Dividende von $5^1/_2$ Proc. vertheilt. Zum Vorsteher wurde Kaufmann J. Jacoby wiedergewählt. — Dem Jahresbericht der **Hagelversicherungsgesellschaft für das Weichsel-Nogat-Delta** pro 1894 entnehmen wir Folgendes: In dem verflossenen Versicherungsjahre sind wesentliche Veränderungen gegen die Vorjahre nicht eingetreten. Trotz der Bemühungen fremder Gesellschaften, mehr und mehr in's Werder einzudringen, hat die Gesellschaft wiederum einen, wenn auch geringen Zuwachs gewonnen. Die Mitgliederzahl betrug 1894 338 (1893 331), die Versicherungssumme 1 342 005,98 Mk., die Prämieneinnahme 8250,77 Mk. Das Vermögen der Gesellschaft beträgt 43 000 Mk. Es wurden 32 Hagelschäden angemeldet, von denen 28 zur Zufriedenheit der Beschädigten regulirt sind, während 4 als nicht ersatzmäßig befunden wurden. Da die Schäden mit einer Ausnahme nicht hoch waren, so ist das Vereinsvermögen gewachsen. Bei einer Uebersicht über die zur Vergütung gelangten Schäden innerhalb der letzten zehn Jahre ist nicht zu verkennen, daß das Weichsel-Nogat-Gebiet in Bezug auf Hagelschäden zu den minder Betroffenen zu zählen ist. Es ist zu bedauern, daß die Besitzer dies so wenig beachten und ihre Versicherungen fremden Gesellschaften zuwenden und diesen höhere Prämien und Taxationskosten bezahlen.

m. **Strasburg**, 12. Januar. Heute Vormittag **starb plötzlich** am Herzschlage der kgl. Spediteur Anton v. Bulinski von hier. Derselbe, ein in den 50ziger Jahren stehender rüstiger Mann, war eine in weiten Kreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit. Er war viele Jahre Stadtverordneter und Kaisirer der Vorschuß-Bank, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. — Der Controlbeamte der **Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt** der Provinz Westpreußen, Herr Zollenkopf, hält sich zur Zeit zum Zwecke der Controle über die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung hier auf.

Schwetz, 12. Januar. In größte Lebensgefahr durch **Verwechselung von Arzneien** wurde eine 18jährige Besitzertochter in Gembitz gebracht. Diese stellte neben eine Flasche, welche Mittel gegen Husten enthielt, auch eine Flasche mit Salmiakgeist. In der Abenddämmerung vergriff sie sich und nahm statt eines Theelöffels voll Medizin eine gleiche Menge Salmiakgeist zu sich. Sie spie glücklicher Weise noch rechtzeitig den größten Theil der Flüssigkeit aus, jedoch waren die Mundhöhle und der Rachen dermaßen verbrannt, daß sie eine Zeit lang in der größten Erstickungsgefahr schwebte.

)-(**Stolp**, 12. Januar. In der heutigen stark besuchten Hauptversammlung des bäuerlichen genossenschaftlichen **Vereins der Fettviehbesitzer des Kreises Stolp** wurde mitgetheilt, daß der 2400 Mitglieder zählende Verein in der Zeit vom 6. März bis 31. Dezember 1894 6743 Stück Schweine, 2275 Stück Kälber und Rinder im gesammten Werthe von ca. 723 000 Mk. versendet habe. Die nicht unbedeutenden Verluste, namentlich des letzten Quartals, sind durch die ungünstigen Conjuncturen auf dem Berliner Central-Viehhof, hervorgerufen durch das seit längerer Zeit herrschende Ausfuhrverbot für Schweine, eingetreten. Mit Freuden begrüßte die Versammlung das in dieser Woche nach längerer Zeit aufgehobene Ausfuhrverbot für Schweine in Berlin und knüpfte daran die Hoffnung, daß nunmehr wieder ein besserer Geschäftsgang eintreten werde. Schließlich dankte die Versammlung dem Vorstande und dem Aufsichtsrath für die aufopfernde und uneigennützige Hingebung für die Vereinsleitung.

Königsberg, 12. Januar. Nach der „Ostpreuß. Ztg." fand neulich bei dem Herrn Oberpräsidenten Grafen Stolberg eine Besprechung über **Maßregeln gegen den Mangel ländlicher Arbeiter** in der Provinz statt. Es nahmen daran die Vorsitzenden der beiden landwirthschaftlichen Centralvereine, sowie der Vorsitzende der Provinzial-Abtheilung des Bundes der Landwirthe, Herr v. d. Gröben-Arenstein, Theil. Es wurde hierbei u. a. die Vermehrung von kleinem und mittlerem Grundbesitz in Vorschlag gebracht. Es soll durch staatliche Beihilfe die Colonisation gefördert werden und damit der Fortbestand der so geschaffenen Colonien sicher gestellt wird, soll auf die Colonisten das Heimstättengesetz angewendet werden. — Der ostpreußische **Provinzial-Ausschuß** ist zu einer Sitzung am 29. d. M. einberufen worden. Die Einberufung des diesjährigen **Provinzial-Landtages** ist für den 21. k. M. in Aussicht genommen. — Der diesjährige **landschaftliche General-Landtag** wird am 11. k. M. zusammentreten.

* Die **Cranzer Gemeinde** hat für den Fall, daß ihr der **Besitz des Bades** zufallen sollte, Vereinbarungen getroffen, um noch im Laufe dieses Jahres die für den Badeort durchaus nothwendigen Verbesserungen ausführen zu können. Dazu gehört in erster Linie die Canalisation des ganzen Ortes und in dieser Angelegenheit hat sich die Gemeinde der Mitwirkung des Geh. Regierungs- und Baurathes Natus versichert, wie auch schon die Präliminarien mit einer Berliner Gesellschaft, welche die Arbeiten ausführen soll, geschlossen. Die hierzu erforderlichen Kapitalien sind von einem Consortium unter sehr soliden Bedingungen zur Disposition gestellt.

* Dem Thierarzt Hermann **Wermbter** zu Sensburg ist die commissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Sensburg übertragen worden.

V **Bromberg**, 13. Januar. Der hierselbst seit circa 2 Jahren bestehende **Ostdeutsche Freihandschützen-Bund**, zu dem Mitglieder der Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen, Schlesien etc. gehören und der seinen Sitz in Bromberg hat, wird in diesem Sommer sein erstes Bundesschützenfest hierselbst abhalten. Die betreffenden Einladungen etc. an die Mitglieder, welche in Danzig, Marienwerder, Graudenz, Culm, Thorn, Posen etc. wohnen, werden in nächster Zeit an diese abgehen. Der genannte Bund zählt gegenwärtig 70 Mitglieder.

Vermischtes.

Die Wittwe des Erfinders des Telephons, Frau **Reis**, ist in Friedrichsdorf bei Homburg v. d. H. **gestorben**. Die hochbetagte Frau bezog von Reichs wegen in Anerkennung der Verdienste ihres Mannes eine Pension.

Erdbeben.

Rom, 12. Januar. In **Mineo**, **Bizzini**, **Licodia** und **Melitello** wurde heute ein neuer Erdstoß verspürt. In **Reggio di Calabria** und **Milazzo** wurde ebenfalls ein Erdstoß wahrgenommen, dem weitere geringere Erderschütterungen folgten. In **Palagonia** war der Erdstoß ein starker und von unterirdischem Rollen begleitet, welches die Bevölkerung zur Flucht veranlaßte.

Athen, 13. Januar. In **Patras** wurde gestern eine heftige **Erderschütterung** verspürt. Schaden ist nicht entstanden. (W. T.)

Die Hofjagd in Buckow.

Berlin, 12. Januar. Bei der gestrigen Treibjagd auf Hasen auf der Feldmark in Buckow wurden im ganzen gegen 950 Hasen erlegt. Der Kaiser schoß im ersten Triebe 192, im zweiten 387, zusammen also 578 Hasen. Dem „Lokal-Anz." werden von der Jagd folgende Einzelheiten mitgetheilt: Nachdem der Kaiser mit seinem Schimmelgespann im Schlitten bei dem Rittergute Britz eingetroffen war, begab er sich sofort nach den an der Chaussee Buckow-Rudow eingerichteten Ständen. Die Treiberlinie war aus 480 Gardeschützen unter Führung einiger Oberjäger gebildet. Das Publikum, welchem später der Zutritt in die Nähe des Kaisers gestattet wurde, wurde zunächst durch ein großes Gendarmerie-Aufgebot zurückgehalten. Bei dem zweiten Treiben, welches Groß-Ziethen als Ausgangspunkt hatte, gelang es der Menge in die Schützenlinie zu kommen. Der Kaiser wurde durch das Publikum, das ihn aus nächster Nähe sehen wollte, im Schießen wiederholt behindert. Er nahm daher Veranlassung, immer wieder in die Menge zu rufen, daß er nicht zum Schuß kommen könne; er bitte, die Schützenlinie frei zu machen. Die Jagd ist nicht ohne einen Unfall verlaufen; am Schlusse derselben wurde der Unteroffizier Plothow der 1. Compagnie der Gardeschützen durch ein Schrotkorn am Auge verletzt; er erhielt die erste ärztliche Hilfe auf dem Platze. Nachdem die Hasen auf die Strecke gelegt waren, wurden dieselben seitens des Oberförsters ausverkauft. Ein Theil derselben wurde à 3.25 Mark dem Publikum überlassen; das Gros kaufte der Wildhändler Schmidt aus Rixdorf. Während der Jagd wurden einige Personen sistirt, welche sich mit geschossenen Hasen aus dem Staube machen wollten.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Januar. Wind: SO.
Gesegelt: Brunette (SD.), Meßling, London, Zucker.
13. Januar. Wind: SSO.
Angekommen: Glen Park (SD.), Arter, Methil, Kohlen. — Artushof (SD.), Wilke, Cardiff, Kohlen. — Mercurius (SD.), Meyer, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter. — Vermland (SD.), Roehr, Yarmouth, Heringe. — Adlershorst (SD.), Andreis, Lysekil, Heringe. — Perwie (SD.), Mengel, Kolberg, leer. — Daamar (SD.), Christopherson, Kalmar, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Malmö, leer.
Gesegelt: Manhem (SD.), Johansson, Stockholm, Getreide. — Udeholm (SD.), Boström, Helsingborg, Getreide. — Sophie (SD.), Magnusson, Aarhus, Kleie.
14. Januar. Wind: N.
Angekommen: Tyr (SD.), Hansen, Stockholm, leer. — Jupiter (SD.), Juhl, Bremen, Petroleum.
Nichts in Sicht.